

# Laibacher Zeitung



Pränumerationspreis: Mit Postversendung: ganzjährig 80 K., halbjährig 45 K. Im Kontor: ganzjährig 22 K., halbjährig 11 K. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig 2 K. — Inserationsgebühr: Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 50 h., größere per Zeile 12 h.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 8 h.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Kongressplatz Nr. 2, die Redaktion Dalmatingasse Nr. 10. Sprechstunden der Redaktion von 8 bis 10 Uhr vormittags. Unfrancierte Briefe werden nicht angenommen, Manuskripte nicht zurückgestellt.

## Amtlicher Teil.

Nach dem Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 5. Dezember 1907 (Nr. 280) wurde die Weiterverbreitung folgender Preßzeugnisse verboten:

- Nr. 7 „Pomocny Delnik“ vom 27. November 1907.
- Nr. 11 „Mladé Prouty“ vom November 1907.
- Nr. 274 „Rovnost“ vom 30. November 1907.
- Nr. 23 „Boecian“ vom 1. Dezember 1907.

## Nichtamtlicher Teil.

### Preussische Polenvorlage.

Aus Berlin geht der „Pol. Korr.“ folgende Mitteilung zu: Die am 3. d. im österreichischen Abgeordnetenhaus abgegebene Erklärung des Ministerpräsidenten Freiherrn von Beck bringt den bekannnten parlamentarischen Zwischenfall, der sich an die Einbringung der Polenvorlage im preussischen Landtage anschloß, zu einem befriedigenden Ende. Alle Welt dürfte darüber einig sein, daß es eine Verletzung der Regeln internationaler Courtoisie ist, wenn ein Mitglied eines parlamentarischen Körpers in offener Sitzung Angelegenheiten zur Sprache bringt, die unzweifelhaft seinen eigenen Staat gar nicht berühren und ausschließlich Angelegenheiten eines fremden Staates sind. Diese Verletzung wird natürlich verschärft, wenn es sich um eine Stellungnahme gegen einen verbündeten Staat handelt, da zu dem ungerechtfertigten Angriff auf fremde Unabhängigkeit die Verletzung politischer Interessen des eigenen Landes hinzutritt. Freilich hat man diese Umstände hier von allem Anfang an als solche angesehen, die ausschließlich österreichische Interessen betreffen, und ist von dieser Auffassung auch in dem Punkte nicht abgegangen, ob der polnische Angriff durch die Haltung des Präsidenten des Abgeordnetenhauses eine Er-

mutigung erfahren habe oder nicht. Auch diese besondere Frage wurde hier als eine lediglich interne Sorge des österreichischen Abgeordnetenhauses selbst betrachtet und konnte einen Stoff zu amtlicher Beschäftigung natürlich nicht bieten. Es entspricht nur den bundesfreundlichen Gesinnungen, mit denen man hier rechnen durfte, daß der österreichische Ministerpräsident in dem Augenblicke, wo ihm dazu geeignete Gelegenheit gegeben war, gegen die Durchbrechung der erwähnten, in unbestrittener Geltung befindlichen Rechtsanschauungen entschiedene Stellung nahm und sie gebührend zurückwies.

In der Angelegenheit des im preussischen Landtage eingebrachten Enteignungsgesetzes und des insolgedessen verschärften Konfliktes zwischen der preussischen Regierung und den Polen ist der Heilige Stuhl, wie der Berichterstatter der „Pol. Korr.“ in Rom für vatikanische Angelegenheiten berichtet, zur Bewahrung einer völlig neutralen Haltung entschlossen, die sich absolut auf den Schutz der kirchlichen Interessen beschränken wird. Der Vatikan, der im allgemeinen einen den nationalen Reibungen entrückten Standpunkt über denselben einnimmt, wird auch im konkreten Falle bedacht sein, weder für den einen, noch für den anderen Teil irgendwie Stellung zu nehmen. Man verhehlt sich die Schwierigkeiten einer solchen, besonderen Takt erfordernden Politik durchaus nicht, zumal die kirchlichen Interessen in Polen und die daselbst in Betracht kommenden politischen Interessen häufig eng zusammenhängen. Nichtsdestoweniger will die päpstliche Diplomatie die gekennzeichnete Linie mit Konsequenz festhalten, also weder polnische, noch antipolnische, sondern rein und ausschließlich religiöse Kirchenpolitik machen.

## England.

Man schreibt aus London: Die mit großer Spannung erwarteten Resultate der Parlamentswahl in West Hull bringen kaum etwas Überraschendes, sie bekräftigen nur die Erfahrungen der zahlreichen Wahlkämpfe der letzten Zeit, in denen drei verschiedene Kandidaten und Parteien einander gegenüberstanden, neben den Vertretern der beiden alten großen Parteien derjenige der neuen dritten, der Arbeiter- und Sozialisten-Gruppe. Bei der letzten Wahl in West Hull hat der Liberale, Hon. Wilson, mit 8652 Stimmen gegen 6405, also mit 2247 Stimmen Mehrheit, über den konservativen Sherburn gesiegt, jetzt ist ein anderer Angehöriger der Familie Wilson, Herr Guy Wilson, bloß mit einer Mehrheit von 241 Stimmen durchgedrungen. Die Familie des neuen Parlamentsmitgliedes, die Schiffreederei Wilson, nehmen in Hull eine exzeptionelle Stelle ein. Der jüngst verstorbene Lord Numburnholme hat außerordentlich viel für die Bevölkerung von Hull, speziell für die ärmeren, die arbeitenden Klassen getan. Herr Guy Wilson ist Direktor der Carlischen Schiffswerft, welche sein Vater lediglich erwarb, um den dort beschäftigten 1600 Arbeitern in einer Krise auch fernerhin Brot zu sichern. Trotzdem und obgleich der Arbeiterkandidat Holmes erklärte, daß er kein Sozialist sei, sind den liberalen Wilsons 3000 Arbeiterwähler untreu geworden. Auch die Konservativen verloren 1100, und die Partei, welche bis dahin nicht einmal einen Kandidaten aufzustellen wagte, erzielte 4512 Stimmen, nur 870 weniger als der Konservative und nur 1111 weniger als der Liberale.

Der Ausgang der Wahlen der letzten Zeit zeigt einen typischen Zug. Es mag sein, daß in-

## Feuilleton.

### Caritas.

Von Georg Fersch. (Schluß.)

„Ich konnte das Geld nicht behalten, Madame! Der Beerliker durfte es nicht verlieren. Er hatte mir die Wette selbst vorgeschlagen und sie war regulär von mir gewonnen worden, ich war auch sehr vergnügt, als ich die Zehntausend — ich hatte nur einen kleinen Betrag dagegen zu setzen brauchen — einstecken konnte! Daß der Mann fürchtbar aufgeregt war, als er sich von dem Bündel Banknoten trennen mußte, merkte ich wohl, doch der eine verliert eben so, der andere so! Reich mußte er sein, sonst würde er nicht die für ihn so ungünstige Wette proponiert und mir förmlich aufgedrängt haben!“

„Und trotz aller dieser Erwägungen glaubten Sie das Geld nicht behalten zu dürfen?“

„Nein, und Sie mögen selbst urteilen: Jener Herr war schon einmal durch seine Wetsucht ruiniert worden und hatte sich nur schwer wieder hinauf gearbeitet. Er hatte seiner Frau und seinen Kindern das feste Versprechen gegeben, nie wieder wetten oder spielen zu wollen, und es war das erstmal nach sehr vielen Jahren, daß er auf der Rückfahrt von einer Reise nach Europa sich wieder von seiner alten Leidenschaft hinreißen ließ. Als er die zehntausend Dollars verloren, kam es wie ein Launel über ihn. Er erklärte seiner Tochter, die mit ihm reiste, wortbrüchig sei er nun ja doch einmal geworden, jetzt sei ihm alles einerlei. Er würde jetzt so lange wetten, bis er den Verlust wieder eingeholt oder bis er sein ganzes Vermögen verloren hätte. Either — or! Das Fräulein war entsetzt, behielt aber glücklicherweise den Kopf oben. Sie sprach mit mir, setzte mir auseinander, daß für sie und ihre Angehörigen ein nützlich aus Trümmern aufgebautes Glück auf dem Spiele

stände und entwickelte dann einen recht klugen Plan: ich sollte ihren Vater das Geld auf irgend eine Weise wiedergewinnen lassen. Wenn das gesehehen, wollte sie ihn auf seine Zusage festlegen, nicht mehr wetten zu wollen, sobald der Verlust ausgeglichen sei.“

„Ein kluger Plan?“ meinte die Zuhöretin ironisch. „Mir scheint, die junge Dame war unerlaubt klug!“

„Ich sollte doch keinen Schaden haben!“ erwiderte er eifrig. „Sie wollte mir alles später ersetzen, wollte es mir sogar schriftlich geben!“

„Und das haben Sie nicht angenommen?“

Er warf ihr einen kühlen Blick zu. „Madame! Ich habe mich über dieses Ergebnis wohl schon zu eingehend ausgelassen! Möchten Sie nicht Ihre anderen Fragen stellen?“

„Oh, noch nicht! Es ist viel zu wichtig, zu erfahren, wie weit Sie in Ihrem Leichtsinne gegangen sind! Der kluge Plan gelang?“

„Ja.“

„Und haben Sie Ihr Geld wieder bekommen?“

„Mein Geld? Ich habe mir eingebildet, ich hätte es nie befehen.“

„Und auch in Ihrer jetzigen Lage haben Sie keine Schritte getan, die Schuld einzufordern?“

Er blickte wieder zu Boden.

„Einmal bin ich dem Fräulein begegnet. Ich wollte es anreden — nicht wegen des Geldes, sondern —“ er stockte. „Aber meine Kleidung war schon zu schlecht. Als ich an mir herabsah, schämte ich mich und ging ihr aus dem Wege.“

„Und dieses Fräulein? Hat es Sie nicht gesucht? Oder sollte es sich bei dem Troste beruhigt haben, Sie seien so reich, daß Sie den Verlust der zehntausend Dollars leicht verschmerzen könnten? Es gibt doch keine andere Entschuldigung!“

Konrad Eichberg mußte noch eine:

„Es ist ja schon drei lange Jahre her!“

Er sagte es und griff, wie geblendet, nach den Augen.

Die feine, beringte Hand der „Caritas“-Vertreterin hatte die Lampe berührt. Sie war bis zur halben Zimmerhöhe emporgeschneit und strahlte ihr Licht nun in weitem Bogen aus.

Als ihm die Helle erträglich geworden, sprang er verwirrt auf.

Das hübsche Gesicht, in das er blickte, war ihm nicht fremd, und dennoch erschraf er.

„Fräulein!“

„Endlich habe ich Sie gefunden!“ rief sie frohlockend. „Endlich! Sie haben es mir nicht leicht gemacht, und ich danke es nur dem Umstande, daß mir, als Vorstands dame der Caritas, Ihr Besuch vorgelegt wurde, wenn Sie mir nun nicht mehr aus dem Wege gehen können. Jetzt halte ich Sie fest, bis wir abgerechnet haben! Ihre zehntausend Dollars sind zinstragend angelegt. Papa hat es selbst in seinem Testamente so bestimmt, als er im vorigen Jahre starb, und Sie können jederzeit über das Geld verfügen.“

Er sträubte sich, er wollte kein Eigentumsrecht mehr anerkennen.

„Wollen Sie denn ewig ein schlechter Geschäftsmann bleiben?“ fragte sie da, fast zweifelnd. „Und dann behaupten Sie, Sie seien zu dumm für Amerika, und ein Pechvogel dazu! Sie haben nur keinen Zahlenstimm und können nicht rechnen! Aber Sie sind noch jung genug, um es zu lernen. In unserem Geschäft wird gut gerechnet, auch ich rechne fleißig mit. Wollen Sie sich in unsere, in meine Lehre geben?“

Das nahm er mit Freuden an.

Und als sie sagte: „Ihr Kapital werde ich verwalten, bis Sie Ihre Lehrzeit mit Erfolg beendet haben!“ da konnte er zum erstenmale nach langer Zeit wieder aus fröhlichem Herzen lachen. Und ihnen beiden war, als öffne sich die rosenbefrängte Pforte zu einer lichten Zukunft.

folge der Desertionen in einzelnen Fällen der bisher stärkste im Wahlkreise so viel Stimmen verliert, daß der früher unterlegene Kandidat der beiden alten Parteien zum Siege gelangt. Eine Desertion von weiteren 300 Stimmen von den Wilsons würden auch in Hull den Konservativen zum Siege verholfen haben. Aber dies sind doch nur Zufallsresultate. Man darf die Wahl auch nicht lediglich nach ihrer Tragweite für die Entscheidung der Fiskalpolitik beurteilen. Allerdings stehen Extreme wie Liberale gegen die Chamberlainpolitik, und somit hat die Sache des Freihandels mit zwei zu eins gesiegt. Aber das war nicht der springende Punkt im Wahlkampfe, sonst hätten die nichtsozialistischen Arbeiter nicht von den Liberalen abzufallen brauchen, sondern die überwältigenden Fortschritte der neuen dritten Partei sind es, die eine neue Ära der inneren politischen Entwicklung Englands markieren. Es unterliegt keinem Zweifel, daß, wie bisher, auch in Zukunft und noch dazu in immer verstärktem Maße die Extremen in den Vordergrund treten werden, in Dreikämpfen wie in Zweikämpfen. Und so wird die dritte Partei im Hause anwachsen, bis sie mit Hilfe gewisser Kombinationen etwa mit den Iren die Lage absolut beherrscht, wenn nicht ein Zusammenwirken der alten Parteien gegen den gemeinsamen Gegner zu erreichen ist. Die Parteigegensätze schneiden aber zu tief ein. Es kann sich um keinen Appell einer über den Parteien stehenden Regierung zur gemeinsamen Abwehr handeln, denn wenn der Appell auch beide Parteien völlig zum Bewußtsein der Gefahr erwecken könnte, es bliebe immerhin die absolut entscheidende Frage zu erledigen, wer denn die nächste Regierung übernehmen soll. Ein Kompromiß-Kabinetts kann in England nie lebensfähig sein.

## Politische Uebersicht.

Vaibach, 6. Dezember.

Ackerbauminister Dr. Alfred Bennoch beleuchtet in der „Reichspost“ den Ungleich mit Ungarn vom agrarischen Standpunkte und kommt zu dem Schlusse, daß der Ausgleich von diesem Standpunkte aus nicht bloß keinem Bedenken begegnen kann, sondern daß er besser ist als alle bisherigen. Er könne daher mit gutem Gewissen die Annahme des Ausgleichs empfehlen und die Agrarier aller Länder bitten, demselben ihre Zustimmung zu erteilen. Wir werden dadurch für zehn Jahre eine ruhige Entwicklung für die Landwirtschaft gewinnen und in dieser handels-

## Dreizehn Trümpfe.

Erzählung von Carl Mühsmann.

Berechtigte Übersetzung aus dem Dänischen von Bernhard Mann.

(33. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Eine wirkliche Untersuchung des Standes der Dinge lag aber keineswegs in Watsons Absicht und Interesse, und zwar um so weniger, als er selbst in die hübsche Kollegin verliebt war. Nachdem er Einsicht in die Papiere genommen hatte, machte er sich klar, daß er zwei Ziele zu verfolgen habe. Einerseits mußte er um jeden Preis die eheliche Verbindung zwischen Fräulein Virginia Clark und Holger Werner bis zu dem festgesetzten Termin zu verhindern suchen, dann hoffte er aber auch, sich aus dem Erfahrenen einen persönlichen Vorteil zu verschaffen.

Zur Verfolgung dieses doppelten Zieles organisierte er erstens ein weit verzweigtes Spionagesystem dem jungen Paar gegenüber, und andererseits setzte er sich in direkte Verbindung mit dem in der Sache interessierten Gutsbesitzer Harald Graae auf Melkshof, dessen Adresse und ganzes Verhältnis zur Sache deutlich aus dem Holger Wernerschen Schreiben hervorging.

Jetzt tritt eine neue Person in Aktion.

Watson war, wie gesagt, ein tüchtiger Geschäftsmann. Es fehlte ihm aber an jeglicher Schulbildung. Deshalb wollte er auch gern Virginia heiraten. Denn diese hatte auf Anregung ihrer Mutter, die eine sehr sympathische Persönlichkeit gewesen sein soll, eine verhältnismäßig sorgfältige Erziehung genossen und namentlich die Kunst gelernt, die Mr. Watson für die höchste von allen ansah. Sie kann schreiben.

Schreiben hatte er nie gelernt, und auch in späteren Jahren war es ihm nicht geglückt, sich diese Fertigkeit anzueignen, die jeder bei ihm voraussetzte und deren Fehlen er nie eingestand. Sollte er einmal schreiben, so hatte er tausenderlei Ausreden. Das eine Mal fehlte ihm sein Pincenez, das

politisch ruhigen Zeit Maßnahmen im Gesetz- und Verwaltungswege schaffen können, welche geeignet sind, der Landwirtschaft zu Nutzen und Frommen zu dienen.

Da die Entwürfe des bulgarischen Budgets für 1908 noch nicht fertiggestellt sind, dürfte sich, wie man aus Sofia berichtet, die Notwendigkeit herausstellen, die Sobranjeseession, die verfassungsmäßig mit 15./28. Dezember zu Ende geht, über die Jahreswende hinaus zu verlängern. Es ist jedoch der Umstand in Betracht zu ziehen, daß sich in Stambulovistenkreisen eine Strömung gegen die Botierung des Jahresbudgets für ein künftiges anderes Kabinetts bemerkbar macht. Man neigt daher zu der Ansicht, daß möglicherweise bloß die Bewilligung von zwei Zwölfteln des nächstjährigen Budgets erfolgen wird, worauf das Kabinetts Gudev zurücktreten würde. In diesem Falle müßte seitens der künftigen Regierung die Sobranje Ende Februar zu einer außerordentlichen Session einberufen werden, um die restlichen zehn Zwölfteln des Budgets zu votieren. Man wird jedenfalls bemüht sein, den Rücktritt des Kabinetts bis in das Frühjahr zu verschieben, weil ein neues Ministerium während der Wintermonate die Wahlen nur mit großen Schwierigkeiten durchzuführen vermöchte.

Aus Petersburg, 5. Dezember, wird berichtet: Nach Eröffnung der Sitzung der Duma versuchte der Sozialdemokrat Kosorotov den heute begonnenen Prozeß gegen die sozialdemokratischen Abgeordneten der zweiten Duma zu erörtern. Andauernder Lärm und Zwischenrufe hinderten ihn jedoch daran, worauf die Sozialdemokraten den Saal verließen. Nach Beendigung der Debatte über die Erklärung des Ministerpräsidenten wurde über die Anträge auf Übergang zur Tagesordnung abgestimmt. Der Antrag des Zentrums der Oktobristen und der gemäßigten Rechten wurde mit 182 gegen 173 Stimmen abgelehnt. Auch die Anträge der Polen, Sozialdemokraten und der Arbeitergruppe, der Partei der friedlichen Erneuerung und der Rechten wurden abgelehnt. Somit sind alle diesbezüglichen Anträge verworfen.

Die englische Regierung beschloß, den schottischen Kriegshafen bei Rosyth im Firth of Forth, dessen Herstellung zehn Jahre beansprucht, zu vollenden. Nächstes Jahr soll die Schutzmauer, die drei Viertelmillionen Pfund Sterling kosten würde, begonnen werden. Laut Aussage des Marine-Ministers Tweedmouth können 120 Kriegsschiffe dort untergebracht werden.

zweite Mal hatte er Schreibkrampf. Deshalb kam es ihm auch sehr zu statten, daß Mr. Clark einen kleinen, aufgeweckten Lehrling engagierte, der Hugo hieß und eine leidliche Handschrift hatte.

Durch Versprechungen, daß er dem Knaben nach seiner Lehrzeit vorteilhafte Engagements verschaffen wolle, machte er ihn zum Vertrauten, und jetzt begann ein Briefwechsel, auf den ich später zurückkommen werde und mit dessen Originalen das höchste Gericht Gelegenheit haben wird, sich bekannt zu machen.

Ich muß indessen hier zu der mit diesem Begebenheiten parallel laufenden Entwicklung in den Verhältnissen meines Klienten zurückkehren.

Trotz des von Mr. Watson eingerichteten Spionagesystems glückte es bisweilen Holger Werner und Fräulein Virginia, kürzere Zusammenkünfte im Zirkus ins Werk zu setzen. Bei diesen wurde verabredet, daß mein Klient sich, um die Gegenpartei irre zu führen, so stellen sollte, als habe er jede Hoffnung auf Fräulein Virginia Clarks Hand aufgegeben, und als habe er sein Augenmerk auf eine junge Balletteuse gerichtet.

Am 29. September fuhr Holger Werner mit der Balletteuse in einem Brautwagen vom Zirkus ab. Es hieß, daß sie zur Trauung auf die Mairie führen. Dies geschah aber natürlich nicht. Dagegen wollte Holger Werner das Fräulein Virginia am 30. September vormittags auf der Mairie treffen, wo die Trauung stattfinden sollte. Weiter wurde abgemacht, daß die junge Frau einstweilen zu ihrem Vater zurückkehren sollte, dem man erst später, wenn alles in Ordnung war, das Geschehene berichten wollte.

Alles ging gut und wie verabredet. Die kleine Figurantin, der man erst im letzten Augenblick anvertraute, was geschehen sollte, war bereit, in der Komödie mitzuwirken. Damit sie indessen nichts verrate, fuhr die ganze Gesellschaft nach der fingierten Trauung nach Versailles, wo die junge Dame in einem Hotel untergebracht wurde.

Wir müssen jetzt zu Mr. Watson zurückkehren.

## Tagesneuigkeiten.

— (Die Uhr im Ring.) Aus Paris wird geschrieben: Das Tragen einer größeren oder kleineren Uhr im Armband gehört keineswegs zu den Seltenheiten und ist eine verhältnismäßig schon alte Sitte. Ein Ring aber, der, über dem Handschuh getragen, anstatt eines Steines das Zifferblatt einer winzigen Uhr zur Schau trägt, hat jedenfalls den Ruhm des Neuen voll und ganz für sich. Man hat ihn in Paris und London schon viel gesehen. Sein praktischer Wert muß ohne weiteres eingeräumt werden. Er ermöglicht es, bei Besuchen, in der Kirche, bei Vorträgen und im Theater unauffällig die Uhr zu konsultieren, indem man auf den für das Auge des entfernten Sitzenden nur etwas großen, aber keineswegs wie eine Uhr anmutenden Ring einen flüchtigen Blick wirft. Die Ringe sind wie schwere Siegelringe gearbeitet, der dicke, nach dem Stein zu sich verbreiternde Reif, der gewöhnlich auf dem Mittelfinger getragen wird, zeigt dort das Zifferblatt einer Uhr in dunklem Email. Helle Zahlen und Zeiger heben sich nur dem Auge des Besitzers rasch erkenntlich davon ab. Kleine Steine, je nach dem Werte der Uhren, deren billigste bisher 500 bis 600 Franken kosten, Brillanten oder andere Edelsteine, oder aber böhmische Bergkristalle und geschliffene Rheintiefel umrahmen das etwas gewölbte Uhrglas, so daß das Zifferblatt aus der Entfernung einem großen, etwas matten, unburhsichtigen Steine ähnelt. — Zu dieser Neuerung auf dem Gebiete der Taschenuhren, für die man nun wohl eine andere Bezeichnung finden muß, gehören auch die Uhrenmanschettenknöpfe, die vor ein paar Jahren hier auftauchten, dann wieder verworfen wurden und jetzt gleichzeitig mit der Ringuhr bedeutend verbessert aufgefunden sind. Die beiden runden Knöpfe der erwähnten Manschettenknöpfe sind nicht mit einer Kette, sondern mit einem Stift verbunden, durch den das Zifferblatt mit dem in dem zweiten Knopfe liegenden Teil des Werkes in Kommunikation gesetzt wird. Für den zweiten Knopf hat man entweder gleichfalls ein Uhrwerk mit Zifferblatt oder, was das Neueste ist, einen Kompaß, der ohne Zweifel den praktischen Wert der Erfindung bedeutend erhöht.

— (Die Frage der Nützlichkeit oder Schädlichkeit des Schnurrbartes) hat ein französischer Professor experimentell untersucht. Hierzu ging er mit zwei Männern, von denen der eine glatt rasiert, der andere mit einem prächtigen Schnurrbart geziert war, längere Zeit durch die Straßen von Paris, dann durch die Säle des Louvre und fuhr schließlich mit ihnen in einem überfüllten Straßenbahnwagen zu seinem Laboratorium. Hier wurden sie von einer jungen Dame erwartet, die eigens gemietet worden war, um sich von diesen beiden Herren küssen zu lassen, nachdem ihr Gesicht und ihre Lippen sorgfältig keimfrei gemacht worden waren. Zunächst kam der Herr ohne Schnurrbart an die Reihe, dann wurde mit einer

Er war fortwährend über den Stand der Dinge unterrichtet. Das Arrangement mit der Trauung brachte ihn aber etwas von der Fahrt ab.

Indessen war er immer auf seinem Posten, und kaum war die fingierte Braut in Versailles in ihrem Hotel abgestiegen, als er auch Gelegenheit fand, sie zu sprechen. Die ganze Geschichte war zu interessant, als daß sie den Mund halten konnte, und Mr. Watson erfuhr schnell, was er wissen wollte, nämlich, daß die ganze Verbindung zwischen ihr und Holger Werner Komödie war.

Hierauf richtete er seine ganze Aufmerksamkeit auf das Hotel „Das schwarze Schaf“, in dem Holger Werner wohnte. In demselben Augenblick, als mein Klient am Vormittag in die Stadt fahren wollte, erschien der Kellner und teilte ihm mit, daß jemand am Telephon sei, der mit ihm von Paris aus zu sprechen wünsche. Er eilte hinauf. Das Telephonzimmer lag ziemlich abseits im zweiten Stockwerk. Es war ein ganz kleiner Raum, in dem man gerade aufrecht stehen konnte. Um den Laut der Rede zu dämpfen, befand sich innerhalb der hölzernen Tür eine Filztür. Holger Werner sprach mehreremal in den Apparat hinein; es antwortete aber niemand. Ärgerlich über die Verspätung hängte er den Hörer an und wollte gehen.

Zu seinem größten Erstaunen fand er aber die Tür verschlossen!

Er riß und zog, er rief und schrie, aber niemand hörte. Der Filz dämpfte den Laut, und in dem hauptsächlich für Sommergäste berechneten Hotel waren die Fremden ausgegangen oder saßen vor der Tür. Anderthalb Stunden mußte Holger Werner sich in dem engen Raum aufhalten, während er verzweifelt nach Paris, bald an die eine, bald an die andere Nummer telephonierte, in schlechtem Französisch seine mißliche Lage auseinandersetzte und bat, ihn aus seinem unfreiwilligen Gefängnis im „Schwarzen Schaf“ zu erlösen. Entweder lachte man oder man hielt ihn für verrückt. Niemand kümmerte sich um ihn. Überall hörte er ein schnelles „Schluß“.

(Fortsetzung folgt.)

keimfreien Bürtle von den Lippen der jungen Dame eine Probe abgewischt, die auf einen Nährboden von Mikroben übertragen wurde; hierauf wurden die Lippen wieder keimfrei gemacht und der Herr mit dem Schnurrbart trat an die Stelle des Herrn ohne Schnurrbart. Nachdem die Nährböden einige Tage im Brutschranke gestanden hatten, wurden sie sorgfältig unter dem Mikroskop untersucht. Bei der Probe, die von dem Herrn ohne Schnurrbart stammte, fand sich eine unerhebliche Menge harmloser Keime; die andere Probe dagegen wimmelte geradezu von Bakterien; darunter waren auch Tuberkeln und Diphtherie-Erreger zu finden. Die Erklärung hierfür ist ganz von selbst verständlich. Der Schnurrbart ist ein vorzüglicher Bakterienfangapparat und der denkbar günstigste Nährboden, da er durch die Atmung stets warm und feucht gehalten wird. Der Professor warnt daher ausdrücklich alle jungen Mädchen, sich von einem Herrn mit Schnurrbart küssen zu lassen; ob er damit Erfolg haben wird, ist eine andere Frage.

— (Den Ruß als Mittel der politischen Propaganda) hat man — so schreibt Herr Mac Donagh in „Laby Realm“ — in England schon bei den Parlamentswahlen im Jahre 1784 gekannt: damals gewann die bildhübsche Herzogin von Devonshire durch den unwiderstehlichen Zauber ihrer prächtigen Augen und durch die heißen Küsse ihrer roten Lippen die freien und unabhängigen Bürger von Westminster für die Sache ihres Freundes For. „Aber andere Zeiten, andere Methoden.“ Während der Parlamentswahlen von 1886 warb Lady Randolph Churchill, eine der schönsten Damen ihrer Zeit, um Stimmen für den Tory-Kandidaten Sir Horatius Dashi. Lady Dash — das muß hier eingeschaltet werden — war seit vielen Jahren über Jugend und Jugendtorheiten hinaus. Eines Tages bearbeitete Lady Randolph Churchill einen einflussreichen Wähler, einen Mann ohne genau umschriebene politische Grundzüge, der noch zwischen den beiden Kandidaten schwankte. „Ich hoffe,“ sagte die schöne Frau, „daß Sie die konstitutionelle Sache verteidigen und Ihre Stimme der unionistischen Partei geben werden.“ — „Ich habe mich noch zu nichts entschlossen,“ antwortete der Wähler, „aber“, so fuhr er lächelnd fort, „wenn ich für meine Stimme den von der Herzogin von Devonshire bezahlten Preis bekommen könnte, glaube ich, sie Ihrem Kandidaten schon heute versprechen zu können.“ — „Ich danke Ihnen sehr,“ antwortete freundlich und mit gut gespielter Unbefangenheit die schöne Lady, „ich will es sofort Lady Dash sagen!“ Der einflussreiche Wähler blieb wahrscheinlich hinsichtlich seines Kandidaten so unentschlossen wie vorher. Ein Kuß von Lady Churchill hätte ihn ohne Zweifel zu der Politik der reizenden Dame bekehrt, ein Kuß von Lady Dash aber konnte ihn schwerlich von der Güte der unionistischen Sache überzeugen.

— (Eine verhungerte reiche Greisin.) Vor einigen Tagen benachrichtigte der Besitzer des Gasthauses „Alt-Riga“ in Petersburg die Polizei, daß eine deutsche Greisin, die aus Danzig stammende Feldmann, seit einiger Zeit das von ihr bewohnte Zimmer nicht verlassen habe. Die Polizei erbrach darauf das Zimmer der Feldmann und fand diese tot auf dem Bett. Der herbeigerufene Arzt konstatierte Tod durch Verhungern. Als man die Kleider der Verstorbenen untersuchte, fand man im Hemd, in der Jacke und in den Röcken zahlreiche Prozentpapiere und Kreditbillets eingeklebt. Die Gesamtsumme betrug etwa 50.000 Rubel. Außer diesen Papieren fand man einige außer Kurs gekommene Katharinen-Hundert-Rubel-Scheine. Im Zimmer fand man eine Menge von Puppulver, Packpapier usw., da die Verstorbene sich durch einen Handel mit Puppulver zu ernähren pflegte. Die Greisin pflegte in der deutschen Kolonie den Namen des Wohnungsinhabers vom Türschild abzulesen und mit ihm wie mit einem alten Bekannten zu reden. „Herr . . . , kaufen Sie doch mein Puppulver.“ Ihr Puppulver bereitete und verpackte sie selbst. Zum Teile nahm man es, weil es recht gut war, zum Teile, weil sie nicht locker ließ, bis man es ihr abnahm. Sie wurde ihre Ware immer los.

— (Banknoten als Schweinefutter.) Ein hiederer Ackerbürger von Brazil im Staate Indiana ist ein Opfer seiner Vorsicht geworden. Da ihm die Bank nicht sicher genug war, zog er, wie das „Newy. M. Z.“ meldet, sein ganzes Guthaben von 507 Dollars zurück. Bald erschien er aber wieder in der Bank, um das, was er noch übrig hatte, wieder zu hinterlegen. Wie der Ackerbürger den Bankbeamten mitteilte, hatte er sein Geld im Schweineflaß vergraben. Doch entdeckte er nach einigen Tagen zu seinem Schrecken, daß die Schweine das Versteck gefunden hatten und die Banknoten mit Behagen verzehrten. Der Schlauberger hatte die Hälfte seines Vermögens eingebüßt.

— (Gegossene Häuser.) Aus Newyork wird berichtet: Es scheint in der Tat, als ob es Edison gelungen wäre, das Problem eines bequemen und billigen Wohnhauses für die ärmeren Klassen zu lösen. Seine Häuser werden in Eisenformen buchstäblich aus Zement gegossen und das Verfahren bietet die Möglichkeit, ein dreistöckiges, vollkommen feuerfestes Haus innerhalb 24 Stunden zu errichten. Die Gußform für ein Haus würde übrigens nur etwa 100.000, die übrige Maschinerie kaum 60.000 K

osten und mit diesen Apparaten könnte eine unbeschränkte Zahl von Häusern errichtet werden. Inzwischen hat Edison einen interessanten Entschluß gefaßt. Er plant, in diesem Winter die nötigen Gußformen und Apparate zu konstruieren, mit denen er nach einem bereits vorhandenen Modell ein großes Gebäude in zwölf Stunden errichten will. Nach sechs Tagen werden die Gußformen entfernt und das Haus wird fertig dastehen, mit Treppen, Bad usw.; nach sechs Tagen Trodnen kann das Haus bezogen werden. Die Kosten werden nur 4000 K betragen. Wenn der Transport nicht so teuer wäre, könnte man also sein Haus aus Amerika beziehen.

### Total- und Provinzial-Nachrichten.

#### Gründung von Bezirksvereinen für Kinderschutz und Jugendfürsorge.

Das k. k. Oberlandesgerichtspräsidium in Graz hat an alle Gerichte in Steiermark, Kärnten und Krain folgenden vom 27. v. M. datierten Erlaß hinausgegeben:

Durch die mit großem Pflachteifer und mit richtigem Verständnisse aller unmittelbar Beteiligten durchgeführten Arbeiten ist es gelungen, im ganzen Sprengel des Oberlandesgerichtes Waisenträte mit oder ohne Angliederung an die Gemeinde zu konstituieren — der Vertrauensmänner in einzelnen Gemeinden einzusetzen. Dadurch wurde die erste Voraussetzung wirksamer Pflschaftsleitung geschaffen, daß nämlich dem Pflschaftsgerichte die konkreten Tatsbestände zur Kenntnis gebracht werden können, die eine Schutz- oder Fürsorgevorteilung für in Not verlassene und verwaiste, für gefährdete oder schon verwahrloste Kinder und Jugendliche erheischen. Um so dringender wird allerorts der Ruf nach Verwirklichung der zweiten Voraussetzung wirksamer Pflschaftsleitung erhoben; nach Beschaffung der Mittel, die es dem Pflschaftsgerichte in jedem Falle und insbesondere auch bei Mittellosigkeit eines Schutz- und Fürsorgebedürftigen ermöglichen sollen, Schutz und Fürsorge im Sinne „besonderen Schutzes des Gesezes“ zu gewähren. Die Waisenträte werden vielfach in der Lage sein im eigenen Wirkungskreise als wohlwollende Berater des Vormundes, der Eltern und der Mündel rechtzeitig durch persönliche Einflußnahme werktätig Fürsorge zu üben, bei der Unterbringung verlassener, verwaister oder verwahrloster Jugendlicher in Familienziehung, in geeigneten Lehr- und Dienstverhältnissen mitzuwirken und ihr segensreiches Amt auch in der Ueberwachung dieser Schutzbefohlenen zu betätigen. Es bedarf aber keiner weiteren Erörterung, daß diese durch die Tätigkeit der Waisenträte im engeren Kreise der Gemeinden leichter zugänglich gemachten Mittel der Selbsthilfe zur Durchführung aller dem Pflschaftsgerichte in seinem Sprengel obliegenden Aufgaben des Kinderschutzes und der Jugendfürsorge nicht ausreichen können, daß vielmehr noch weitere Hilfsquellen aus der Opferwilligkeit der gesamten Bevölkerung erschlossen werden müssen.

Bei einigen Bezirksgerichten wurde schon die Schaffung von Waisenfonds durch die dankenswerte persönliche Intervention der Gerichtsvorsteher mit bestem Erfolge eingeleitet; bei anderen Bezirksgerichten ist die Erschließung dieser Hilfsquellen im Vereinswege aktuell in Frage gestellt. Als eine ganz besonders erfreuliche Tatsache muß aber hier hervorgehoben werden, daß einem Bezirksgerichte in Krain aus einem größeren, wohlthätigen Zwecken gewidmeten Nachlaßvermögen die Summe von 20.000 K für Kinderschutz und Jugendfürsorge des Bezirkes zur Verfügung gestellt werden konnte.

Ganz abgesehen davon, daß die amtliche Bildung von Waisenfonds zu Kinderschutz- und Fürsorgezwecken aus mehrfachen Gründen dem Amtsvorstande des Bezirksgerichtes nicht aufgebürdet werden kann und nicht aufgebürdet werden soll, scheint es mir von vorneherein außer allem Zweifel zu stehen, daß die Bildung eines zureichenden Schutz- und Fürsorgefonds nur im Vereinswege, und zwar durch die Bildung von die gesamte Bevölkerung des Bezirkes umfassenden Bezirksvereinen, geschaffen werden kann.

Wie es durch die äußerst dankenswerten Bemühungen aller Beteiligten und insbesondere der Gerichtsvorsteher in verhältnismäßig kurzer Zeit gelang, allenthalben im Wege freiwilligen Zusammenwirkens Waisenträte zu bilden und Vertrauensmänner für die Durchführung des Kinderschutzes und der Jugendfürsorge zu gewinnen, so würde auch die Bildung von Bezirksvereinen und ihre Tätigkeit sehr gefördert werden, wenn sich die Vorstände der Gerichte und die übrigen Beamten des Gerichtes für diese sozial sehr wichtige Aktion interessieren und ihre Erfahrung bei der Bildung dieser Vereine und ihrer Geschäftsführung zur Verfügung stellen würden.

Um zur Bildung solcher Vereine etwas beizutragen, lege ich angegeschlossen einen Statutenentwurf bei, an dem selbstverständlich alle jene Aenderungen vorgenommen werden können, die die Proponenten des Vereines für zweckmäßig oder durch die besonderen Verhältnisse jedes einzelnen Bezirkes für geboten erachten. Auf eine möglichst allgemeine Beteiligung der Bevölkerung des Bezirkes wäre nach meiner Meinung großer Wert zu legen

und deshalb der Beitrag der Vereinsmitglieder so niedrig zu halten, daß er auch von Minderbemittelten leicht geleistet werden könnte. Da diese Vereine in erster Linie die Aufgabe hätten, den Gemeindevorständen die ihnen als solchen nicht zur Verfügung stehenden Mittel für die Durchführung ihrer Aufgaben an die Hand zu geben, so werden sich die Gemeindevorstände gerne dafür gewinnen lassen, für die Teilnahme an dem Vereine in ihren Kreisen einzutreten. Bei jenen Bezirksgerichten, bei welchen ein Fonds für Kinderschutz und Jugendfürsorge in der Hand des Gerichtsvorstandes schon gebildet worden ist, empfehle ich, diesen Fonds nach Bildung eines Bezirksvereines an diesen zu überweisen. Die Herren Amtsvorstände werden ersucht, die Bildung von Bezirksvereinen anher anzuzeigen.

— (Ordensverleihung.) Seine Majestät der Kaiser hat dem Herrn Ingenieur Oskar Smezer in Mannheim den Orden der Eisernen Krone dritter Klasse verliehen.

\* (Beförderung.) Seine Excellenz der Herr Minister für Kultus und Unterricht hat den Turnlehrer an der k. k. Staatsoberschule in Laibach, Herrn Professor Franz Brunet, mit der Rechtswirksamkeit vom 1. Jänner 1908 in die IX. Rangklasse befördert. —r.

— (Militärisches.) In das Verhältnis der Evidenz der Landwehr werden versetzt mit 31. Dezember 1907: die Leutnante im nichtaktiven Stande (in der Standesevidenz): Maximilian Aschmann, Rudolf Mayer, Dr. jur. Mario Pellegrini, Theodor Rintersbacher, David Oberbauer, Franz von Mahr zu Jägerzhofen, Alexander Seebacher, und Sylvester Mattweber, des Landwehrinfanterieregiments Klagenfurt Nr. 4; Alexander Busic, Dr. techn. Artur Hruschka, Leo Ritter von Hermann, Viktor Münzer, Milan Paternoster, Richard Winkler, Leo Kusmitsch, Anton Ruder und Franz Bidic, des Landwehrinfanterieregiments Laibach Nr. 27; der Oberleutnant im nichtaktiven Stande Heinrich Freiherr von Pereira-Urnstein des Landwehrulanenregiments Nr. 5; die Leutnante im nichtaktiven Stande: Dr. jur. Albert Ebler von Hirsch, Graf Friedrich Honos, Josef Fischer, Josef Zwegbacher, und Rudolf Graf von Abensperg und Traun, des Landwehrulanenregiments Nr. 5; die Assistenzärzte im nichtaktiven Stande, Doktoren der gesamten Heilkunde: Anton Skasa und Ernest Kortschal des Landwehrinfanterieregiments Klagenfurt Nr. 4; Otto Kren, Franz Martin und Emil Papez des Landwehrinfanterieregiments Laibach Nr. 27.

— (Vom Laibacher Schloßberge.) In der lehtin neurestaurierten St. Georgskapelle auf dem Laibacher Schloßberge wird nach zwölfjähriger Unterbrechung mit Genehmigung des fürstbischöflichen Ordinariates am nächsten Montag (den 9. d. M.) mit der Abhaltung des regelmäßigen Gottesdienstes wieder begonnen werden.

\* (Mitteilungen aus der Praxis.) Bedienstete einer Straßenbahn mit elektrischem Betriebe genießen den Schutz des § 68 St. G. nicht bloß bei Verichtung ihres Dienstes im Straßenbahnwagen selbst, sondern auch außerhalb desselben, soweit sie polizeiliche Funktionen im Sinne des § 102 der Eisenbahnbetriebsordnung ausüben. —r.

— (Kasinoverein.) Im kommenden Fasching finden vier Unterhaltungen des Kasinovereines statt, und zwar am 6. Jänner Eröffnungsbill, am 26. Jänner und am 8. Februar Kränzchen, am 29. Februar (Faschingsamstag) Ball mit später bekannt zu machendem Programm.

\* (Industrielles.) Ueber Ansuchen der k. k. Bezirkshauptmannschaft in Radmannsdorf findet am 10. d. um halb 10 Uhr vormittags die Kollaudierung der von der Krainischen Industrie-Gesellschaft in Klbinghütte errichteten Drahtstiftfabrik durch einen Maschinenbauingenieur der k. k. Landesregierung für Krain statt. — Die Aktiengesellschaft der Krainischen Ziegelwerke beabsichtigt zu ihrem im Kilometer 18-8/19-0 rechts der Bahn der Linie Sankt Peter—Fiume im Baue befindlichen Ziegelringofen in der Gemeinde Koseze, politischer Bezirk Adelsberg, eine im Kilometer 18-6/7 vom kurrenten Hauptgeleise dieser Linie abzweigende normalspurige Schleppbahn zu bauen. Ueber Ermächtigung des k. k. Eisenbahnministeriums findet insolgebeffen am 20. d. M. um 9 Uhr vormittags mit dem Zusammentritte der Kommission in Dornegg-Feistritz (Bahnhof) die politische Begehung dieses Projektes statt. —r.

\* (Sanitäres.) Wie man uns mitteilt, ist in den Ortschaften Slivna und Bače, Ortsgemeinde Bače, politischer Bezirk Littai, die Genickstarre epidemisch aufgetreten. Bisher sind 2 Männer und 6 Kinder erkrankt, ein Kind ist gestorben, 2 Männer und 5 Kinder verblieben noch in ärztlicher Behandlung. Behufs Hintanhaltung der Weiterverbreitung der Krankheit wurden sanitätspolizeiliche Vorkehrungen getroffen. —r.

(Die Auslegung des Amnestie-Erlasses.) Die Grazer „Tagespost“ meldet aus Wien unter dem 6. d. M.: Auf Grund der kaiserlichen Entschliessung vom 26. v. M. wurden bekanntlich die Personen, die wegen Verbrechen der Nichtbefolgung der militärischen Einberufungsbefehle verurteilt worden waren, und die im Nachbienenverhältnis befindlichen Soldaten mit 2. d. M. in das nichtaktive Verhältnis überführt. Dagegen wurde eine große Anzahl von Soldaten, die nur wegen des Vergehens nach § 45 des Wehrgesetzes, betreffend die Stellungspflicht, zum Nachbienen verurteilt wurden, von einigen Regimentskommanden, insbesondere beim Infanterieregiment Nr. 17, mit der Motivierung zurückgehalten, daß sich die oben erwähnte kaiserliche Entschliessung wohl auf Deserteure, nicht aber auf Stellungspflichtige erstreckt. Da diese Auslegung dem Geiste und dem Wortlaute der kaiserlichen Entschliessung offenbar widerspricht, hat auf Veranlassung des Slovenischen Klubs der Obmann des Wehrausschusses Abgeordneter Boganič mit zahlreichen Unterschriften von Mitgliedern der verschiedensten Parteien versehenes Promemoria an den Kriegsminister Feldzeugmeister Schönaič gerichtet. Der Kriegsminister hat nun — analog wie im Verordnungsblatt für die Landwehr vom 26. v. — in Durchführung der kaiserlichen Entschliessung angeordnet, daß in dem morgen erscheinenden Verordnungsblatt für das Heer eine ähnliche Durchführungsbestimmung aufgenommen wird, damit bei den einzelnen Regimentskommandanten eine einheitliche Auslegung des Amnestiegesetzes geschaffen werde. Die zurückbehaltene und bei einigen Regimentern zum Nachbienen gezwungene Mannschaft wird sofort beurlaubt werden.

(Die Laibacher Gasbeleuchtung.) Von der hiesigen Gasanstalt werden wir ersucht, folgendes mitzuteilen: Viele Konsumenten beklagen sich, daß das Gaslicht in letzter Zeit schwach und ungenügend sei, und verneinen den Grund hierfür in der Qualität des Leuchtgases suchen zu müssen. Demgegenüber wird konstatiert, daß infolge der soeben neu aufgestellten, vergrößerten und verbesserten Apparate das Leuchtgas demalen von besserer Qualität erzeugt wird als früher, daß jedoch das Rohrnetz an vielen Stellen für den gegenwärtig in den Abendstunden herrschenden Gaskonsum viel zu klein bemessen ist. Es wird im kommenden Jahre an vielen Stellen gegen ein stärker dimensioniertes ausgetauscht werden. Feuer konnte dies nicht geschehen, weil vor allem die Fabrik selbst erweitert werden mußte und es trotz allem Bemühen nicht möglich war, diese Arbeiten bisher zu Ende zu führen.

(Die 8. Wettbewerb-Ausstellung von Amateurphotographien) wird von der Amateurphotographenfektion des Slovenischen Alpenvereines Samstag den 14. d. M. um 8 Uhr abends in den Restaurationslokalitäten des „Rarodni Dom“ veranstaltet werden. Bei dieser Gelegenheit wird Herr Dr. A. Svigelj einen Vortrag über den Falovec und den Razor sowie über eine Damenhochtour halten. Die Ausstellung wird für das Publikum auch am 15. Dezember den ganzen Tag über offen sein. — Die Herren Amateure werden gebeten, die für die Ausstellung bestimmten Aufnahmen bis spätestens 12. Dezember dem Ausschusse des Slovenischen Alpenvereines zuzusenden.

(Volkstümlicher Vortrag des Kasinovereines.) Wir erinnern nochmals daran, daß heute der volkstümliche Vortrag des Herrn Dozenten Dr. A. Jenčič über leuchtende Pflanzen stattfindet und daß dessen Beginn für 7 Uhr abends festgesetzt ist.

(Simon Gregorčičeva javna knjižnica in čitalnica v Ljubljani.) Die öffentliche Lesehalle wurde in der vergangenen Woche, d. i. vom 30. November bis 6. Dezember, von 547 Personen besucht. Die durchschnittliche Frequenz betrug also 79 Personen pro Tag.

(Versuchte Brandlegung.) Am 3. d. M. gegen halb 11 Uhr vormittags bemerkte der Müllergehilfe Andreas Drešer in der Walzmühle seines Dienstgebers Johann Zebacič in Kleinitz noch rechtzeitig ein Feuer in einer abgesperrten Abteilung auf dem Dachboden. Hätte es sich zu Flammen entwickelt, so wäre das Löschchen an dem schwer zugänglichen Orte unmöglich gewesen und die ganze Mühle samt den darin befindlichen Vorräten im Gesamtwerte von etwa 60.000 K hätte sich in der größten Gefahr befunden. Das Feuer wurde zweifellos gelegt. Als mutmaßliche Täter werden drei am 29. v. M. wegen öffentlicher Gewalttätigkeit verhaftete und dann auf freien Fuß gestellte Müllergehilfen bezeichnet.

(Ein Streifwagen umgekippt.) Als gestern abend ein Knecht der Expeditionsfirma Ranzinger vor der Haupttrasse am Rathausplätze einen Expresgüterwagen zu rasch wenden wollte, brach die Wagenstange und der Wagen kippte um. Ein im Wagen sitzender Arbeiter konnte unterseht durch die zweite Tür aussteigen. Da sich das Gerücht verbreitete, es sei ein Passant vom Wagen erdrückt worden, so sammelte sich eine größere Anzahl von Neugierigen an, kam aber zum Glück nicht auf ihre Rechnung.

(Krankenbewegung.) Im Kaiser-Franz-Josef-Spitale der barmherzigen Brüder in Randia bei Rudolfswert sind im Monate Oktober 96 Kranke verblieben. Im Monate November wurden 146 männliche Kranke aufgenommen. Entlassen wurden, und zwar: als geheilt 87, als gebessert 41, als ungeheilt 9, gestorben sind 2 Personen. Die Abgangsumme beträgt demnach 139 Personen. Mit Ende November verblieben daher noch 103 Personen in der Behandlung. Die Summe der Verpflegstage betrug 3072. Auf einen Kranken entfiel eine durchschnittliche Verpflegungsdauer von 12:69 Tage. Vorherrschend waren behandelt Personen mit körperlichen Verletzungen, dann mit Augen- und Ohrkrankheiten.

(In Erstickungsgefahr.) Wie man uns aus Reifnitz schreibt, stellten in der Nacht auf den 5. d. M. die Eheleute Zadnik in ihrem Zimmer ein Beden mit glühender Kohle auf, um ihre Wohnung warm zu halten, und begaben sich zu Bett. Nach einiger Zeit wachte Zadnik halb betäubt auf und rief seiner Gattin zu, die Zimmertür zu öffnen. Die Gattin stand auf, sank aber sofort zu Boden. Nun versuchte Zadnik selbst die Tür zu öffnen; er erreichte sie mit schwerer Mühe, nachdem er auf dem Wege dahin dreimal zu Boden gefallen war. Beide Eheleute trugen beim Falle erhebliche Verletzungen davon.

(Sammlung von Preislisten, Katalogen zc. für das Baufach.) Der vom Wiener Bautechnikervereine, Wien VII., Mondscheingasse 8, seit einigen Jahren eingeführte kostenlose Preislisten- und Musterbuchnachweis hat sich vorzüglich bewährt und kann nun, da der Verein jetzt über bedeutend größere Räumlichkeiten verfügt, entsprechend ausgebaut und vervollständigt werden. Es ergeht daher an alle Firmen, welche Materialien, Werkzeuge, Werkstücke, Einrichtungen zc. für das Bauwesen erzeugen oder liefern, das höfliche Ersuchen, obgenanntem Vereine ihre Preislisten, Kataloge zc. einzusenden, welcher diese vollkommen unentgeltlich in seine Sammlung einreicht.

(Die Laibacher Vereinskapelle) konzertiert heute abend im Hotel „Südbahnhof“ (A. Seidel). Anfang um 8 Uhr abends; Eintritt frei. — Morgen abend findet ein Konzert im Hotel „Mirija“ (Bahnhofgasse) statt. Anfang um halb 8 Uhr abends; Eintritt frei.

(Abgängig) ist seit einigen Tagen der elfjährige Schüler Michael Kos aus Unter-Siska Nr. 111. Der Knabe trägt einen grauen karierten Anzug sowie einen schwarzen Hut und ist augenleidend.

**Theater, Kunst und Literatur.**

(Deutsche Bühne.) „Die Rabensteinerin.“ Schauspiel in vier Akten von Ernst von Wildenbruch. Erste Aufführung am 6. Dezember. — Ein Ritterschauspiel mit einem Ueberfall auf den Warenzug der Kaufleute, Kampfszenen, Erstürmung der Ritterburg, nächtliche Gerichtsszene im Kerker bei Fadelschein, Hochgericht und Schafott mit Befreiung der Missetäterin, dazwischen ein minniglicher Liebesroman. Es fehlt auch die unhöfliche Ursula nicht, die, gleich einer Abelheid im Götz von Berlichingen, einer Künigunde von Thurneß im „Räthen von Heilbronn“ zwischen den Liebenden steht, das Urbild der Herzenskälte und kalten Berechnung. Mit diesem Stück lenkt Wildenbruch zu seinem größten Bühnenerfolg, den „Quihovos“ (1888) zurück. War dort das Erliegen des Raubrittertums vor der aufsteigenden Fürstenmacht geschildert, so schauen wir im neuesten Stück daselbe Rittertum in vergeblichem Kampfe mit der Kapitalmacht des mächtig aufstrebenden Stadtbürgertums; war dort die Begründung der Hohenzollernherrschaft auf märtyrischem Boden gefeiert, so preist Wildenbruch hier den ersten Ansat deutsche Kolonialherrlichkeit, den (1527 bis 1546) das Augsburger Patriziergeschlecht der Welfer in Venezuela unternahm. Wildenbruch hat einst selbst das Ziel seines Schaffens mit folgenden Worten gekennzeichnet: „Auf dem Gebiete des Schauspiels standen wir ganz im Banne des aus Frankreich importierten Salondramas. Die Vorgeschichte Deutschlands mit ihren Heldengestalten schien gänzlich in Vergessenheit geraten zu sein. Diese Lücke drängte es mich auszufüllen, und alle die verschiedenen Schauspiele aus Deutschlands Vergangenheit, die ins Leben zu rufen mir vergönnt war, entstanden aus diesem mächtigen Empfinden.“ Von hohenzollernscher Abstammung, ein Enkel des hochbegabten bei Saalfeld (1806) gegen die Franzosen gefallenen Preußenprinzen Louis Ferdinand, ist Wildenbruch ein Dichter von heißem Blut und starkem Temperament, dessen dramatische Muse das Fortissimo eines höchst gesteigerten Pathos überwiegend bevorzugt. Er ist ein durch und durch männlicher, kraftvoller Poet mit einem hervorragenden Blick für das auf der Bühne dramatisch Wirksame, wodurch die starken Schwächen seiner in Aufbau und Charakterzeichnung doch recht altmodischen Stücke verdeckt werden. So lobend wie in den ersten Dramen, denen 1881 die Meininger zur Bühnenwirksamkeit halfen, pulsiert im neuesten Wildenbruch, dem Werke eines 62jährigen, das Feuer einer impulsiven Natur nicht mehr. In der Sprache hören wir heute beim Dichter einen altertümlichen Chronikstil, der im ganzen stillet sein dürfte. Die Charakterisierung und Gestaltung ist aber im wesentlichen nach dem alten Muster. Der Inhalt ist der

folgende: Der Ritter von Rabenstein fällt bei einem Ueberfall auf den jungen Bartholme Welfer. Auch der letztere wird tödlich verwundet. Auf die Burg des Rabensteiners gebracht, verliert er sein Herz an die Tochter des Ritters; er ist damit für die in Aussicht genommene Braut verloren. Im zweiten Aufzuge, der in Augsburg spielt, ist der junge Patrizier wieder genesen, im Hause seiner Eltern trifft er die Herzensbraut wieder und bei den überaus forschenden Eigenschaften, die diesem jungen Großkaufmann im Stück anhaften, könnte sich nunmehr das junge Paar schon mit Schluß dieses Aufzugs nach Venezuela einschiffen — falls eben nicht ein großes vieraktiges Ritterschauspiel ins Auge gefaßt wäre. So erreicht der Jüngling das Ziel erst auf einem Umwege, der über die rauchenden Trümmer der Burg Waldstein, durch schauerliche Sterkernacht und die Schreden des Hochgerichts führt. — Gewiß ist da vieles in der Charakterisierung und im logischen Zusammenhange ganz unmöglich. Aber wen freut's nicht, daß wieder einmal die Königin Romantik auf der Bühne Einkehr hält, daß Edelmann und Hochgefühl auf den Brettern Siege erkämpfen dürfen, die sonst so oft den Schauplatz für die Entwicklung schmieriger oder kleinlicher Leidenschaften abzugeben haben? Dann wenigstens wird diese Freude ziemlich ungemischt sein, wenn eine wackere Künstlergar ein tüchtiges Können mit sichtlichem Eifer in den Dienst der Sache stellt. Zwar hat der Berliner Dichter diesmal das typische Opernbuch geschaffen, das völlig ausreichend auch nur mit allen Ausstattungseffekten der großen Oper verkörpert werden könnte. Was die kleinen Laibacher Mittel aber vermochten, das wurde herausgebracht. Die Rabensteinerin, die Titelrolle, lag Fräulein Wolfgang ganz vorzüglich; das war wirklich die Wildblüte, der nur im grünen Wald und bei den Schnapphähnen des Raubnestes wohl ist und die dann doch zum innig und tief empfindenden Weibe erwacht. Ihr würdiger Partner war Herr Bollmann, in seiner großen heldenhaften Sprechrolle als Bartholme Welfer, die der fleißige Künstler wie immer gut zu beherrschen schien. Diese schöne Doppelleistung sichert allein dem Stück schon einen Erfolg auf der Deutschen Bühne. Aus den zahlreichen übrigen Rollen heben wir als besonders gelungen den Numenmacher des Herrn Wastars heraus, diesen Demokraten in der aristokratischen Atmosphäre des Stückes, der die andere Seite in Wildenbruchs dichterischer Erscheinung, seinen kühlen und sicheren Realismus (in diesem Drama ziemlich vereinzelt) zum Ausdruck bringt. Würdig neben ihm konnten sich auch die drei Schnapphähne der Herren Walter, Redl, Steiner sehen lassen. Die Raubritterburg kam da sehr glaubhaft zur Darstellung. Allerdings war der Raubritter selbst, gespielt von Herrn Werner-Eigen, nicht ganz so echt. Die Maske erschien uns zu jung. Die Rolle ist wenig dankbar und epifobenhaft, vielleicht ließe sich doch etwas mehr erschütternde Wahrheit in das Spiel des Sterbenden legen. Zwei dankbare Rollen sind die beiden alten Welfer, die in den Händen der Herren Weismüller und Maierhofer lagen. Herr Weismüller hatte Gelegenheit, sich als vornehmer Charakterpieler, besonders in der Schlussszene zu bewähren, Herr Maierhofer individualisierte und charakterisierte seine Rolle mit anerkenntniswertem Streben. Wir stellen uns allerdings besonders die letztere Rolle, als die eines Großkaufmannes von fürstlichem Range, etwas getragener, vornehmer vor. Die Damen Urban, Mannjung, Kunst-Günther hatten sich mit ziemlich undankbaren Rollen abzufinden, Herr Mahr gab den Stadtvogt mit würdiger Haltung. Der Vorname „Versabe“ der Titelheldin wurde von den Mitwirkenden übrigens in immer wechselnder Betonung gesprochen, ähnlich wie dies in den beiden letzten Schauspielnovitäten einem „Cesare“ und einem „Dorian“ widerfuhr. Die Regie, die ja ihrer schwierigen Aufgabe mit Eifer und Geschick nachkam, möge da doch für Einheitlichkeit sorgen. Ein gut-besetztes Haus spendete, sichtlich erwärmt, den schönen Leistungen herzlichen Beifall. Fräulein Wolfgang wurde als wohlverdiente Anerkennung eine Blumenspende überreicht. Jedenfalls handelt es sich hier um ein Stück, das auch auf die Jugend nur veredelnd wirken kann und dem wir schon aus diesem Grunde gut besuchte Wiederholungen wünschen.

(Aus der deutschen Theaterkanzlei.) Spielplan: Sonntag: „Ein Walzertraum“; Montag: „Egmont“; Mittwoch: „Die Rabensteinerin“; Donnerstag: „Der Bettelstudent“; Samstag: „Der Opernbau.“

(„Dmlabina.“) Inhalt der 9. Nummer: 1.) Das erste Staatsgymnasium in Laibach. 2.) Die zweite Versammlung der nationalradikalen Studentenschaft in Cilli. 3.) Die Resolution der zweiten Versammlung der nationalradikalen Studentenschaft in Cilli. 4.) Dr. Josef Strzhykowski: Ueber die Pflege des Kunstsinnes. 5.) Feuilleton. 6.) Mittelschul-Beilage.

(25jähriges Schauspielersjubiläum.) Herr Ignaz Borstnik, Mitglied des kroatischen Landes-theaters in Agram, wird, wie man uns von dort meldet, am 10. d. M. sein 25jähriges Jubiläum als Schauspieler begehen und in der Komödie „Zemlja“ die Hauptrolle spielen.

Musica sacra in der Domkirche.

Sonntag, den 8. Dezember (Maria Empfängnis) Pontificalamt um 10 Uhr: Missa in honorem ss. Cordis Jesu mit Instrumentalbegleitung, Graduale Benedicta es tu von Gottfried Preyer, nach dem Offertorium Salve Mater misericordiae von Dom Bothier, harmonisiert von Ignaz Mitterer.

In der Stadtpfarrkirche St. Jakob.

Sonntag, den 8. Dezember (das Fest der unbefl. Empfängnis der sel. Jungfrau Maria) um 9 Uhr Hochamt: Missa in honorem Beatae Mariae Virginis in C-dur von Fr. Gerbić, Graduale Benedicta es tu von Anton Foerster, Offertorium Ave Maria von J. B. Trefsch.

Telegramme

des k. k. Telegraphen-Korrespondenz-Bureaus.

Reichsrat.

Sitzung des Abgeordnetenhauses.

Wien, 6. Dezember. Das Haus verhandelte heute den Dringlichkeitsantrag E hoc und Genossen, betreffend die Herabsetzung der Zuckersteuer, nahm den Antrag an und überwies ihn sowie eine Reihe in der meritorischen Debatte eingebrachter weiterer Anträge an den Budgetausschuß mit der Weisung, hierüber binnen acht Tagen dem Hause zu berichten. Hierauf wurde der Dringlichkeitsantrag E h i a r i und Genossen wegen Verhandlung der Ausgleichsvorlagen in Beratung gezogen. Abg. E h i a r i betonte die Wichtigkeit der Beratung der Ausgleichsvorlagen, worauf Abg. M a l i k namens der Alldeutschen gegen den Antrag sprach. — Nächste Sitzung Montag.

Schwerin, 6. Dezember. Wie die „Mecklenburger Zeitung“ erfährt, hat sich Fürst Ferdinand von Bulgarien im Schlosse Serrahn bei Kratow mit der Prinzessin Eleonore von Neuß-Röstritz verlobt. Die Braut ist eine Halbschwester des verstorbenen Prinzen Albert von Sachsen-Altenburg, dessen Witwe auf Schloß Serrahn residiert.

Caserta, 6. Dezember. Der Protodiviner Cancellio hatte im Dorfe San Felice ohne Erlaubnis Feuerwerkskörper angefertigt und sie im Hause eines Bauern versteckt. Gestern abend explodierten die Feuerwerkskörper, wodurch sechs Personen getötet wurden.

Adig, 6. Dezember. Aus Tanger eingetroffene Reisende bringen die Nachricht, daß Muley Hafid Masagan wieder eingenommen habe und auf Casablanca marschiere, wo eine Panik herrschen soll.

Konstantinopel, 6. Dezember. Nach einem offiziellen Bericht des Kapitäns des bei Heraklea im Schwarzen Meer gestrandeten und seither wieder flottgemachten Dampfers „Kaplan“ der Mahsufe-Gesellschaft sind nur 25 Personen ums Leben gekommen.

Rio de Janeiro, 6. Dezember. Der zwischen den Häfen Südbraziens verkehrende Dampfer „Guasto“ ist infolge eines Zusammenstoßes auf der Höhe von Paroagnagua gesunken. Man spricht von dreißig Opfern.

Verstorbene.

Am 4. Dezember. Ludwig Rajewski, Schuhmacher, 70 J., Reitschulgasse 1, Arteriosclerosis. Am 5. Dezember. An'ou Cesnovar, Besitzersohn, 20 Mon., Untertrainerstraße 3, Pertussis, Rachitis. — Franz Jančar, Offiziant, 35 J., Rojengasse 35, Kyphosis, Miodegeneratio cordis. — Margareta Jenko, Arbeiterin, 69 J., Radekystraße 11, Marasmus.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Seeshöhe 306.2 m. Mittl. Luftdruck 736.0 mm.

Table with 7 columns: Zeit der Beobachtung, Barometerstand in Millimeter auf 0°C. reduziert, Lufttemperatur nach Celsius, Wind, Ansicht des Himmels, Niederschlag binnen 24 St. in Millimeter. Rows for Dec 6 and 7.

Das Tagesmittel der gestrigen Temperatur 3.6°, Normal -0.4°.

Wettervorhersage für den 7. Dezember für Steiermark und Kärnten: Unten je nach Örtlichkeit Nebelwetter, auf den Höhen schön, schwache Winde, kalt, besseres, aber nicht beständiges Wetter; für Krain: wechselnd bewölkt, schwache Winde, sehr kühl, später Ausheiterung; für das Küstenland: größtenteils bewölkt, schwache Winde, Temperatur wenig verändert, veränderlich und allmählich besser.

Verantwortlicher Redakteur: Anton Junterl.

Pandestheater in Laibach.

39. Vorstellung. Ungerader Tag. Morgen Sonntag den 8. Dezember 1907 Ein Walzertraum.

Operette in drei Akten von Felix Börmann und Leopold Jacobson (mit freier Benützung einer Novelle aus Hans Müllers «Buch der Abenteuer»). — Musik von Oskar Strauß. Anfang halb 8 Uhr. Ende 10 Uhr.

Junge Mädchen

mögen sie körperlich schwach veranlagt oder nur vorübergehend kränklich sein, benützen vertrauensvoll SCOTTS Emulsion, die sich infolge ihrer Schmackhaftigkeit, leichter Verdaulichkeit und wunderbarer Energie bringender Nährkraft den Ruf als bestes (3896) 4-2



Echt nur mit dieser Marke — dem Fischer — als Garantiezeichen des SCOTTschen Verfahrens!

Kräftigungsmittel

erworben hat. Junge Mädchen sollten jederzeit dieses wirklich bewährte und gute Mittel gebrauchen, wenn sie sich schwach, matt und mutlos fühlen.

Preis der Originalflasche Z K 50 h. In allen Apotheken käuflich.

Sanatogen

Von mehr als 5000 Professoren und Aerzten aller Kultur-Länder glänzend begutachtet als wirksamstes Kräftigungs- und Auffrischungsmittel.

Kräftigt den Körper Stärkt die Nerven

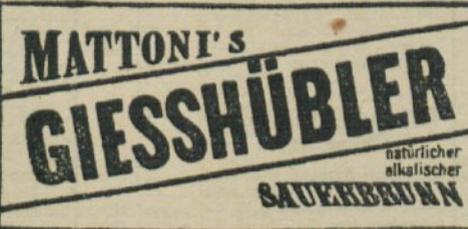
Zu haben in Apotheken und Drogerien. Broschüre gratis und franko von BAUER & Cie., Berlin SW. 48. Generalvertretung: C. BRADY, Wien I., Fleischmarkt 1.

(3593) 7-7

Wer einen Sprechapparat oder ein Musikwerk zu kaufen beabsichtigt, der lasse sich eiligst von F. W. Richter & Cie., königl. Hof- und Kammerlieferanten, Wien, I., Operngasse 16, die reichillustrierte Musikpreisliste kommen. Zusendung erfolgt gratis und franko. (4287 e)

Keines von allen Getränken, seien diese als Genuß- oder Nahrungsmittel genommen, bleibt dem Gaumen so zugetan, wie der Tee. Es mag wohl auch im Wechsel der Zutaten liegen, unwiderrüßlich ist es aber der Tee selbst, der dem Teetrinker notwendig erscheint. In den Tees ist wieder der größte Unterschied vorzufinden. Als seine Teemarke wäre Talanda Ceylon-Tee besonders zu empfehlen, der sich durch großartigen Geschmack auszeichnet. (5024 a)

Seit Jahrhunderten bekannt



als unterstützendes Mittel bei Curen in Karlsbad, Marienbad, Franzensbad etc. stets glänzend bewährt.

Niederlage bei den Herren Michael Kastner und Peter Lassnik in Laibach. (3447) Um Unterschleibungen vorzubeugen, werden die P. T. Konsumenten von „Mattonis Giesshübler“ gebeten, die Originalflasche Giesshübler Sauerbrunn bei Tische vor ihren Augen öffnen zu lassen und den Korkbrand zu beachten.

Wenn Sie empfindliche Füße haben, so kaufen Sie die rühmlichst bekannt warmen Wintersehuhe mit Flanell- und Pelzfutter der k. k. priv. Münchengeräzter Schuhniederlage Heinrich Kenda, Laibach, Rathausplatz Nr. 17. (4110) 9-7

Hotel Südbahnhof (Seidl).

Heute Samstag den 7. d. M.

großes Konzert.

Anfang um 8 Uhr abends. Eintritt frei.

Hotel Ilirija.

Morgen Sonntag, den 8. d. M.

KONZERT

ausgeführt von der Laibacher Vereinskapelle verbunden mit einem großen

Wurstessen.

Leber-, Blut- und Bratwürste eigener Erzeugung.

Anfang halb 8 Uhr abends. Eintritt frei.

Zu zahlreichem Besuche ladet höflichst ein

Fritz Novak. (5057)



Viktor Graf und Fanny Gräfin von Lichtenberg geben im eigenen sowie im Namen ihrer Kinder Ottilie, Anna, Petronella, Ida, Karl, Viktor sowie aller übrigen Verwandten tiefbetrübt die Nachricht von dem Ableben ihres innigstgeliebten Sohnes, Bruders, Onkels und Schwagers, des hochgeborenen Herrn

Franz E. Grafen von Lichtenberg

welcher am 6. d. M. um 8 Uhr abends nach langem schweren Leiden, versehen mit den Tröstungen der heil. Sterbesakramente, in seinem 26. Lebensjahre selig im Herrn entschlafen ist.

Die sterbliche Hülle des teuren Verbliebenen wird am 8. Dezember um 1/4 4 Uhr nachmittags in der Totenkammer zu St. Christoph eingeseget und dann auf dem Friedhofe zum Heil. Kreuz beigesetzt. Die heil. Seelenmessen werden in mehreren Kirchen gelesen.

Laibach, am 6. Dezember 1907.

Leichenbestattungsanstalt des Franz Döberlet.

„Henneberg-Seide“

— nur echt, wenn direkt von mir bezogen — schwarz, weiß und farbig von 60 Kreuz bis fl. 11.35 per Meter — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste etc.

Seiden-Damaste v. 80 Kreuz. — fl. 11.80 Braut-Seide v. 85 Kreuz. — fl. 11.35 Seiden-Bastkleider p. Robe v. fl. 9.90 — fl. 43.25 Ball-Seide v. 60 Kreuz. — fl. 12.25 Foulard-Seide bedruckt v. 65 Kreuz. — fl. 3.70 Blusen-Seide v. 65 Kreuz. — fl. 10.90

per Meter. Ferner Seid. Voiles, Messaline, Taffet Caméléon, Armure Sirène, Cristalline, Ottoman, Surah usw. Franko und schon verzollt ins Haus. Muster umgehend. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz. (57) 4-4

Seiden-Fabrik. Henneberg, Zürich.

Bei Nieren- und Blasenleiden, Harngrries, Harnbeschwerden, und Gicht, bei Zuckerharnruhr, bei Catarrhen der Athmungs- und Verdauungs-Organen

wird die Bor- und Lithion-hältige Salvator-Quelle

mit ausgezeichnetem Erfolg angewendet.



Harntreibende Wirkung.

Eisenfrei.

Leicht verdaulich.

Angenehmer Geschmack

Absolut rein.

Constante

Zusammensetzung.

Medicinal-Wasser und dietätisches Getränk ersten Ranges.

Besonders jenen Personen empfohlen, welche zufolge sitzender Lebensweise an Narkotischer Diathese und Nierenerkrankungen, sowie gestörtem Stoffwechsel leiden.

Arztliche Gutachten, Zeugnisse über Heilerfolge und sonstige Brunnenschriften stehen gratis und franco zu Diensten.

Hauptniederlage in Laibach:

Michael Kastner, Peter Lassnik.

Die große Frage?

Was schenke ich meinen Lieben zu Weihnachten, beschäftigt gegenwärtig wieder Tausende in unserm lieben Vaterlande; da möchten wir nun unsere Leser aufmerksam machen auf die

Heller'schen Spielwerke

welche sich, wie nicht gerade ein Gegenstand, als sinnige Festgeschenke eignen. Es wird durch dieselben die Musik in die ganze Welt getragen; sowohl in Privathäusern als in Hotels und Restaurationen z. erfreuen sie Herz und Sinn und den Fernweilenden bringen sie Grüße aus der Heimat.

Nachdem in den letzten Jahren wiederholt bedeutende Preisermäßigungen stattfanden, wird auf Weihnachten bei den größeren Werken noch ein Extrarabatt eingeräumt, so daß sich nun jedermann in den Besitz eines echt Heller'schen Wertes setzen kann.

Man wende sich direkt an J. S. Heller, Bern, da die Fabrik keine Niederlagen hat. Reparaturen, auch solche von anderen Werken, werden aufs beste besorgt, ältere Werke an Zahlung angenommen. Auf Wunsch werden Teilsahlungen bewilligt und illustrierte Preislisten franko zugesandt. (4825) 2-2

Die Kraft zur Arbeit, sei es geistige oder körperliche, kommt von dem Magen. Dieser wichtige Bestandteil unseres Körpers verdient darum große Aufmerksamkeit, gewissenhafte Pflege und fleißige Unterstützung in seiner Tätigkeit. Dem so wie eine Maschine durch den mit der Zeit sich anhäufenden Unrat ins Stocken gerät, ebenso geschieht es dem Magen. Ein verdorbener Magen hat eine schlechte Verdauung und einen mangelhaften Appetit zur Folge.

Ingenieur-Bureau L. Ungar

G. RAZ, Hugo-Wolfgasse 7

übernimmt die Ausarbeitung von Projekten, Kostenvorschlägen, Begutachtung und Montageaufsicht, industrieller Anlagen aller Art sowie die Überprüfung, Schätzung und Betriebsüberwachung bestehender Industrien. Brandschadenschätzungen. (3974) 10-5

Eingefendet.

P. T. Nachdem es meinem Sohne Adolf Wagenpfeil vor zwei Jahren nicht möglich war, sein Geschäft aufzulösen, da er für den Rest der Ware keinen Käufer fand, Laibach jedoch verlassen will, so habe ich sein ganzes Lager übernommen und liquidiere das Geschäft gänzlich.

Um möglichst wenig Waren in mein Klagenfurter Geschäft transportieren zu müssen, verlaufe ich von heute an bis 1. Februar 1908 sämtliche Gegenstände weit unter dem Einkaufspreis, und bitte das P. T. Publikum, sich von der Billigkeit zu überzeugen.

Nachdem für die bevorstehende Weihnachtszeit bei den verschiedenen Fabrikanten bestellten Neuheiten werden ebenfalls außerordentlich billig verkauft, worauf ich mir erlaube besonders aufmerksam zu machen.

Jedermann ist somit Gelegenheit geboten, sich für wenig Geld in den Besitz von nur solidem, echtem Schmuck zu setzen oder auch seinen Bedarf an Büffeln, Bekleidungen und allen möglichen Gebrauchsgegenständen in echtem Silber und China Silber decken.

Nach ist die innere Geschäftseinrichtung samt der Kassa zu verkaufen.

Indem ich das P. T. Publikum höflichst einlade, von dieser seltenen Gelegenheit recht ausgiebigen Gebrauch zu machen, zeichne

hochachtungsvoll

Georg Wagenpfeil

Juwelier

Klagenfurt, Kramergasse Nr. 11.

(4735) 5-4

Eingefendet.

Mit der Durchführung der Liquidierung von Herrn Georg Wagenpfeil betraut, erlaube mir, Sie auf die in obigem Schreiben enthaltenen Vorteile, welche Sie durch diese Gelegenheit genießen können, nochmals aufmerksam zu machen und bitte Sie, sich in Ihrem eigenen Interesse von der Billigkeit zu überzeugen. Sie können wirklich nur gute und solide Waren äußerst günstig kaufen.

Bemerkend, daß ich bis 1. Februar 1908 jede neue Arbeit sowie sämtliche Reparaturen und Grabierungen übernehme, zeichne ich in Erwartung Ihrer werten Aufträge,

hochachtungsvoll

Adolf Wagenpfeil

Juwelier

Laibach.

Filiale der K. K. priv. Oesterreichischen Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe in Laibach. Franz-Josef-Strasse Nr. 9. Aktienkapital K 120,000,000. Reservofond K 63,000,000. Kontokorrente. - Kauf und Verkauf von Effekten, Devisen und Valuten. - Safe-Deposits. - Verwaltung von Depots. - Wechselstube.

Kurse an der Wiener Börse (nach dem offiziellen Kursblatte) vom 6. Dezember 1907.

Die notierten Kurse verstehen sich in Kronenwährung. Die Notierung sämtlicher Aktien und der „Diversen Lose“ versteht sich per Stück.

Table with multiple columns listing various financial instruments, their prices, and exchange rates. Includes sections for Allgemeine Staatsschuld, Staatsschuld d. i. Reichsrate, Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen, and others.

Advertisement for J. C. Mayer, Bank- und Wechselgeschäft, Laibach, Stritargasse. Includes text about private deposits and insurance services.

(5028)

# Kundmachung

Z. 23.461 ex 1907.

betreffend die Vornahme der Ergänzungswahlen in die Personaleinkommensteuer-Schätzungskommission in Krain.

In nachstehendem werden im Sinne der §§ 179 und 181 des Gesetzes vom 25. Oktober 1896, R. G. Bl. Nr. 220, die Ergänzungswahlen für die in Gemäßheit des § 189 des zitierten Gesetzes mit 31. Dezember 1907 ausscheidenden Mitglieder und Stellvertreter der Personaleinkommensteuer-Schätzungskommissionen, sowie zum Ersatze der im Laufe der letzten zwei Jahre, d. i. 1906 und 1907, in der Zahl der gewählten Mitglieder und Stellvertreter entstandenen Abgänge ausgeschrieben.

Die Stadt Laibach, sowie der Sprengel jeder Bezirkshauptmannschaft bilden je einen Schätzungsbezirk.

Die Wahlen finden jedoch nur in jenen Wahlkörpern statt, von welchen die im Sinne des § 189 des obzitierten Gesetzes mit Ende Dezember 1907 ausscheidenden Mitglieder und Stellvertreter seinerzeit gewählt wurden.

Die Anzahl der zu wählenden Kommissionsmitglieder und Stellvertreter ist aus der nachstehenden Tabelle zu ersehen:

Nr.	Schätzungsbezirk d. i. politischer Bezirk	Wahlkörper	Wahlort und Wahllokal	Wahltag	Anzahl der zu wählenden	
					Mitglieder	Stellvertreter
1	Laibach Stadt	I.	Kleiner Saal im «Mestni dom»	27. Dezember 1907 11—12 Uhr vorm.	—	2
		II.	dtto.	27. Dezember 1907 9—11 Uhr vorm.	1	—
		III.	dtto.	30. Dezember 1907 9—12 Uhr vorm.	2	2
2	Adelsberg	I.	—	—	—	—
		II.	Adelsberg, Kanzlei des Steuerreferates	21. Dezember 1907 9—12 Uhr vorm.	1	1
		III.	dtto.	21. Dezember 1907 9—12 Uhr vorm.	1	1
3	Gottschee	I.	Gottschee, Kanzlei des Steuerreferates	27. Dezember 1907 9—12 Uhr vorm.	1	1
		II.	dtto.	28. Dezember 1907 9—12 Uhr vorm.	1	1
		III.	—	—	—	—
4	Gurkfeld	I.	Gurkfeld, Kanzlei des Steuerreferates	28. Dezember 1907 3—5 Uhr nachm.	1	1
		II.	—	—	—	—
		III.	dtto.	28. Dezember 1907 9—12 Uhr vorm.	1	1
5	Krainburg	I.	Krainburg, Kanzlei des Steuerreferates	27. Dezember 1907 8—10 Uhr vorm.	1	1*
		II.	dtto.	27. Dezember 1907 10—12 Uhr vorm.	1	1
		III.	dtto.	29. Dezember 1907 2—4 Uhr nachm.	1	2
6	Laibach Umgebung	I.	Laibach, Chröngasse Nr. 11, Kanzlei des Steuerreferates	19. Dezember 1907 9—12 Uhr vorm.	1	1
		II.	dtto.	20. Dezember 1907 9—12 Uhr vorm.	1	1
		III.	dtto.	21. Dezember 1907 9—12 Uhr vorm.	1	1
7	Littai	I.	Littai, Kanzlei des Steuerreferates	28. Dezember 1907 8—10 Uhr vorm.	1	1
		II.	dtto.	28. Dezember 1907 10—12 Uhr vorm.	1	1
		III.	—	—	—	—
8	Loitsch	I.	Loitsch, Kanzlei des Steuerreferates	27. Dezember 1907 3—5 Uhr nachm.	1*	1
		II.	dtto.	27. Dezember 1907 9—11 Uhr vorm.	1	—
		III.	dtto.	28. Dezember 1907 9—11 Uhr vorm.	1	1
9	Radmannsdorf	I.	Radmannsdorf, Kanzlei des Steuerreferates	28. Dezember 1907 10—12 Uhr vorm.	1*	1
		II.	dtto.	30. Dezember 1907 9—12 Uhr vorm.	1	—
		III.	dtto.	31. Dezember 1907 8—12 Uhr vorm.	1	1
10	Rudolfswert	I.	Rudolfswert, Kanzlei des Steuerreferates	30. Dezember 1907 4—6 Uhr nachm.	—	1
		II.	dtto.	30. Dezember 1907 2—4 Uhr nachm.	1	1
		III.	dtto.	30. Dezember 1907 9—12 Uhr vorm.	1	—
11	Stein	I.	—	—	—	—
		II.	Stein, Kanzlei des Steuerreferates	18. Dezember 1907 8—10 Uhr vorm.	1	1
		III.	dtto.	18. Dezember 1907 10—12 Uhr vorm.	1	1
12	Tschernembl	I.	Tschernembl, Kanzlei des Steuerreferates	16. Dezember 1907 9—12 Uhr vorm.	—	1
		II.	dtto.	17. Dezember 1907 9—12 Uhr vorm.	1	1
		III.	dtto.	18. Dezember 1907 9—12 Uhr vorm.	1	—

\* Mandatsdauer bis Ende 1909.

Die Einreichung in die einzelnen Wahlkörper, sowie die näheren Bestimmungen über die Zeit des Beginnes und Schlusses der Wahlhandlung werdenden Wahlberechtigten mittelst der Wahllegitimation unter Anschluß der amtlichen Stimmzettel, die Stunde der Wahl übrigens auch durch die ortsüblichen Kundmachungen der Steuerbehörden I. Instanz bekanntgegeben werden.

Im Sinne des § 185 des zitierten Gesetzes sind nur Personaleinkommensteuerpflichtige des betreffenden Schätzungsbezirkes männlichen Geschlechtes, welche das 24. Lebensjahr zurückgelegt haben und sich im Vollgenusse der bürgerlichen und politischen Rechte befinden, wählbar.

Die ordnungsmäßig ausgefüllten, amtlichen Stimmzettel sind gemäß § 30 der Wahlvorschrift (Beilage D zur Vollzugsvorschrift I des Personalsteuergesetzes) entweder persönlich am Wahltag dem Wahlkommissär zu überreichen oder durch die Post unter Anschluß der Wahllegitimation rechtzeitig an denselben, und zwar **frankiert** an jenen Ort zu senden, an welchem die Wahl stattfindet.

**K. k. Finanzdirektion**

Laibach, am 3. Dezember 1907.

# Razglas

St. 23.461 ex 1907.

o dopolnilnih volitvah v cenilne komisije za priredbo osebne dohodnine na Kranjskem.

V naslednjem se razpišejo v smislu §§ 179. in 181. zakona z dne 25. oktobra 1896 drž. zak. št. 220, dopolnilne volitve za v smislu § 189. omenjenega zakona koncem meseca decembra 1907 izločene člane in namestnike komisij za priredbo osebne dohodnine ter za one voljene člane in namestnike, ki so tekom zadnjih dveh let, t. j. 1906 in 1907 vsled smrti ali iz drugih vzrokov odpadli.

Mesto Ljubljana, kakor tudi okraj vsakega okrajnega glavarstva obsega po jeden cenilni okraj.

Volitve se vršijo samo v onih volilnih skupinah, ki so volile svoj čas tiste člane in namestnike, ki izstopijo koncem decembra 1907.

Določeno število komisijskih članov in njih namestnikov, ki se imajo voliti, kakor tudi dan in kraj volitev se razvidi iz naslednje tabele.

Štev.	Cenilni okraj, t. j. okrajno glavarstvo	Volilna skupina	Volilni kraj in volišče	Dan volitve	Število	
					članov	namestnikov
1	Ljubljana mesto	I.	Ljubljana, mala dvorana «Mestnega doma»	27. decembra 1907 11.—12. ure dop.	—	2
		II.	dtto.	27. decembra 1907 9.—11. ure dop.	1	—
		III.	dtto.	30. decembra 1907 9.—12. ure dop.	2	2
2	Postojna	I.	—	—	—	—
		II.	Postojna, pisarna davčnega referata	21. decembra 1907 9.—12. ure dop.	1	1
		III.	dtto.	21. decembra 1907 9.—12. ure dop.	1	1
3	Kočevje	I.	Kočevje, pisarna davčnega referata	27. decembra 1907 9.—12. ure dop.	1	1
		II.	dtto.	28. decembra 1907 9.—12. ure dop.	1	1
		III.	dtto.	—	—	—
4	Krško	I.	Krško, pisarna davčnega referata	28. decembra 1907 3.—5. ure pop.	1	1
		II.	—	—	—	—
		III.	dtto.	28. decembra 1907 9.—12. ure pop.	1	1
5	Kranj	I.	Kranj, pisarna davčnega referata	27. decembra 1907 8.—10. ure dop.	1	1*
		II.	dtto.	27. decembra 1907 10.—12. ure dop.	1	1
		III.	dtto.	27. decembra 1907 2.—4. ure pop.	1	2
6	Ljubljana okolica	I.	Ljubljana, Hrenove ulice 11, pisarna davčnega referata	19. decembra 1907 9.—12. ure dop.	1	1
		II.	dtto.	20. decembra 1907 9.—12. ure dop.	1	1
		III.	dtto.	21. decembra 1907 9.—12. ure dop.	1	1
7	Litija	I.	Litija, pisarna davčnega referata	28. decembra 1907 8.—10. ure dop.	1	1
		II.	dtto.	28. decembra 1907 10.—12. ure dop.	1	1
		III.	—	—	—	—
8	Logatec	I.	Logatec, pisarna davčnega referata	27. decembra 1907 3.—5. ure pop.	1*	1
		II.	dtto.	27. decembra 1907 9.—11. ure dop.	1	—
		III.	dtto.	28. decembra 1907 9.—11. ure dop.	1	1
9	Radovljica	I.	Radovljica, pisarna davčnega referata	28. decembra 1907 10.—12. ure dop.	1*	1
		II.	dtto.	30. decembra 1907 9.—12. ure dop.	1	—
		III.	dtto.	31. decembra 1907 8.—12. ure dop.	1	1
10	Rudolfovo	I.	Rudolfovo, pisarna davčnega referata	30. decembra 1907 4.—6. ure pop.	—	1
		II.	dtto.	30. decembra 1907 2.—4. ure pop.	1	1
		III.	dtto.	30. decembra 1907 9.—12. ure dop.	1	—
11	Kamnik	I.	—	—	—	—
		II.	Kamnik, pisarna davčnega referata	18. decembra 1907 8.—10. ure dop.	1	1
		III.	dtto.	18. decembra 1907 10.—12. ure dop.	1	1
12	Črnomelj	I.	Črnomelj, pisarna davčnega referata	16. decembra 1907 9.—12. ure dop.	—	1
		II.	dtto.	17. decembra 1907 9.—12. ure dop.	1	1
		III.	dtto.	18. decembra 1907 9.—12. ure dop.	1	—

\* Doba mandata do konca leta 1909.

Uvrstitev v posamezne volilne skupine, kakor tudi natančnejše določbe o začetku in koncu volitve, se bodo naznanile opravičenim volilcem z volitvenimi izkaznicami, katerim bodo priložene uradne glasovnice, začetek volitve pa tudi po običajnih razglasih davčnih oblastij I. instance.

V smislu § 189. zakona z dne 25. oktobra 1896, drž. zak. št. 220, se smejo voliti v dotičnem cenilnem okraju samo tiste, osebni dohodnini zavezane osebe moškega spola, ki so spolnile 24. leto ter uživajo vse državljske in politične pravice.

Redno izpolnjene uradne glasovnice se morajo v smislu § 30. volitvenega predpisa (priloga D izvršitvenega predpisa I k zakonu o osebnih davkih) ali osebno oddati volilnemu komisarju na dan volitve ali pa odposlati **frankovane** po pošti z volilno legitimacijo vred pravočasno volilnemu komisarju v tisti kraj, kjer se volitev vrši.

**C. kr. finančno ravnateljstvo.**

V Ljubljani, dne 3. decembra 1907.

# Anzeigebblatt.

Gegen **Monatsraten** von **2 K** an



liefern wir  
Sithern aller Arten,  
Saiten-Instrumente,  
Violinen, Mandolinen,  
Gitarren,  
Musikwerke,  
Spieldosen, sowie  
Dreh-Instrumente  
mit Metallnoten,  
Automaten,  
Harmonikas,  
Grammophone,  
Phonographen  
mit neuesten, beliebtesten  
Platten und Walzen.  
Ferner Photograph-  
Apparate, Operngläser,  
Feldstecher, künstlerisch  
getriebene Silber, Bänder,  
Jagdgewehre,  
Schreibmaschinen.

Man fordere illustr. Katalog  
gratis und frei. Postkarte genügt.

**Bial & Freund in Wien XIII/1.**

(4386) 10-8

**Der berühmte**  
**GUMMI**  
**APPEL**

versendet seinen neuesten hochinteress. Katalog nebst hochf. Mustern, unauffällig in verschl. Kuvert ohne Firma-Aufdruck gegen (5000) 50 h in Briefmarken. 3-2

**J. APPEL, Spezialist, WIEN, VIII., Josefstädterstr. 69.**

**Geld-Darlehen**

in jeder Höhe für jedermann zu 4 bis 5 % geg. Schuldschein mit od. ohne Bürgen, tilgbar in monatl. Raten von 1 bis 10 Jahren. Ohne Vermittlungsgebühr. **Darlehen auf Realitäten**, zu 3 1/2 % auf 30 bis 60 Jahre; höchste Belehnung. Größere Finanzierungen. Rasche und diskrete Abwicklung besorgt: **Administration des Börsen-Courier, Budapest, Hauptpostfach.** Rückporto erwünscht. (4900) 12-3

**Bekanntmachung.**

Mit Bezug auf die mit Beschluß des k. k. Landesgerichtes Laibach vom 4. November 1907, Firma 926, Einzl. II 220/12, im Register für Einzelfirmen erfolgte handelsgerichtliche Eintragung, beehre ich mich mitzuteilen, daß die Firma

**Josef Lehner**  
Zimmermeister, Laibach, Wiener Strasse Nr. 60

für die Verlassenschaft von mir und dem Mitvormunde fortgeführt werden wird. Ich danke allen geschätzten Kunden für das meinem verstorbenen Gatten entgegengebrachte überaus große Vertrauen und glaube versichern zu können, daß ich durch einen fachmäßig ausgebildeten, schon längere Zeit im Geschäfte mitarbeitenden Geschäftsleiter und die bisherigen Vorarbeiter das mir bei allfälligen neuen Aufträgen entgegenzubringende Vertrauen vollkommen rechtfertigen werde.

Laibach, den 22. November 1907.

(4856) 4-4 **Magdalena Lehner.**

**Fleisch! Fleisch!**

Versende **Rindfleisch** oder **Kalbfleisch** vom Schlügel **5 kg K 5-20 franko** geg. Nachnahme. Für vollste Zufriedenheit leiste Garantie. **Ludwig Herschowitz**, k. k. Staatsbeamten-Verbandslieferant **Zator** in Galizien. (4974) 3-3

**Geld-Darlehen**

erhalten von 200 K aufwärts Personen jeden Standes bei 4 K monatlichen Rückzahlungen, mit od. ohne Giranten, durch **J. Neubauer**, behördl. konz. Eskomptebureau, **Budapest, VII., Barsaygasse 6/B.** Retourmarke erbeten. (4899) 6-5

Ein Herr wird in  
**Kost u. Wohnung**

gegen billige Bezahlung sofort aufgenommen. Anzufragen **Schlossergasse Nr. 3, II. Stock.** (4978) 2-2

**Zins-Villa**

in Laibach, Unterkraier Strasse

im Nürnberger Stil gehalten, 17 1/2 Jahre steuerfrei, solider Bau m. guter Verzinsung, ist wegen Domizilwechsels preiswürdig unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Anzufragen unter **T. R.** in der Administr. dieser Zeitung. (4985) 3-3

(5012) **Grosses Lokal** 3-2

mit drei schönen Auslagefenstern, ist **Peterstraße Nr. 27 zu vermieten.**

Ein grosser, schöner, lichter

**Echten reinen Ia Schleuderhonig**

liefert billigst unter Garantie Ungarischer Landes-Bienenzuchtverein. — Generalvertreter: **Verwertungs-Genossenschaft Ungarischer Landwirte, Budapest.** 5 kg-Postdose franko K 7.—. Bestellungen direkt an die Genossenschaft. Bei grösserer Abnahme Spezialofferte. (4947) 4-3

**Brünn - Königsfelder Maschinenfabrik**  
Königsfeld bei Brünn.

**Benzin- und Spiritus-Lokomobile u. -Motoren** (1746) 21

Sauggas-Anlagen für alle Brennstoffe.

**Nieder- und Hochdruck-Zentrifugalpumpen.**

Kessel aller Systeme. — Dampfmaschinen mit Schieber- und Ventilsteuerung.

**WEINKELLER**

ist sofort zu vermieten. (4845) Auch sind daselbst viele 3-3

**Bouteillen u. andere Flaschen sowie mehrere Weinfässer zu verkaufen.** Anzufragen **Slomšekgasse Nr. 6, nur I. Stock.**

**Wohnung**

bestehend aus drei Zimmern (ein Zimmer mit separiertem Eingange), Küche, großem Gang, ist **Römerstraße Nr. 3, I. Stock,** wegen Abreise **sogleich oder ab 1. Februar** zu vermieten. (5039) 3-2

Zu haben in allen besseren Wirkwaren- u. Wäschegeschäften.

Normal-Unterkleidung von Prof. Dr. G.

**Jaeger**

Aleynige Fabrikanten **W. Benger Söhne Bregenz**

Illustrierte Kataloge gratis.

Fabrikniederlage en gros: **Züri, I., Kohlmarkt 8.**

Man achte auf die Fabriksmarke mit Überschrift: **W. Benger Söhne,** Unterschrift: **Prof. Dr. G. Jäger.** (3636) 8-7

**Für Weihnachten**

Große Auswahl von **Weihnachtsgeschenken** sowie auch verschiedener Gegenstände zur Verzierung der Christbäumchen feinsten Haus- und Fabrikserzeugnisses.

Weiters empfehle mich dem löbl. P. T. Publikum zu Aufträgen auf verschiedene **allerfeinste Torten** und auf **allerhand geschmackvolles Gebäck.** Auf Lager führe ich verschiedene **Dessert- und Schokolade-Bonbons** und diene auch mit feinen **Dessertweinen** sowie verschiedenen **Likören.**

**Feiner Turiner Wermut.**

Täglich frische **Honig-, Nuss- und Rosinenpotizen, Gugelhupf, Pinza** und anderes Gebäck; in der Bäckerei aber feines Hauskornbrot.

**Im Café**

jederzeit schwarzer und feiner weisser Kaffee sowie vorzüglicher Tee. (4952) 5-3

**Jak. Zalaznik**  
Zuckerbäckerei, Kaffeehaus und Bäckerei.

Rathausplatz Nr. 6. **Petersstraße Nr. 26.**

Alter Markt Nr. 21.

**Hotel Stemmerhof**  
in Bischoflack

ist wegen Abreise unter günstigen Bedingungen sofort zu verpachten.

Zwölf möblierte Zimmer, Küchen, Stallungen, Keller. Sehr geeigneter Platz für Wein- und Holzhandel. Eventuell ist der ganze Besitz zu annehmbarem Preise verkäuflich. Anzufragen bei der Besitzerin **R. Daneu,** daselbst. (5022)

### Tüchtige u. vertrauens- würdige Personen

die Nebenverdienst als Orts-, beziehungs- weise Hauptagenten oder Lebensstellung als Reiseorgane bei einer alle Haupt- zweige kultivierenden erstklassigen österr. Versicherungsgesellschaft anstreben, wollen ihre bez. Anträge unter «15.305», Graz postl. 12, stellen. (1633) 34-31



Auswanderer nach Amerika welche gut, billig und verlässlich zu reisen wünschen, wenden sich an **Simon Kmetek** Laibach, Bahnhofgasse Nr. 26. Auskünfte jederart kostenfrei.

(5630) 52-49

## „Cunard Line“ Triest-Newyork

ist die zweckmässigste, billigste und beste Reiseroute von Laibach nach Nordamerika, weil man da keiner langandauernden ermüdenden Eisenbahnfahrt bedarf, kein Umsteigen oder Übernachten nötig hat und überhaupt alle Nebenauslagen unterwegs erspart. Die Dampfschiffe sind geräumig, sicher, luftig und reinlich; sie verkehren alle 14 Tage.

Ab Fiume: „Caronia“ Samstag, 14. Dezember  
Ab Triest: „Carpathia“ Dienstag, 17. Dezember  
„Ultonia“ Dienstag, 7. Jänner  
Ab Liverpool: „Lusitania“, größter und prächtigster Dampfer der Welt, 28. Dezember 1907, 25. Jänner, 22. Februar 1908.  
„Mauretania“ 14. Dezember 1907, 11. Jänner, 8. Februar 1908.  
Kost und Bedienung sind vorzüglich. (3899) 113  
Auskünfte erteilt und Fahrkarten verabfolgt der Hauptvertreter **Andreas Odlasek** Laibach, Slomšekgasse Nr. 25 nächst der Herz-Jesu-Kirche.

### Husten!

WER seine Gesundheit liebt, beseitigt ihn. 5245 not. begl. Zeugnisse bezeugen den hilfebringenden Erfolg von **Kaiser's Brust-Caramellen** mit den drei Tannen. Aertzlich erprobt und empfohlen gegen **Husten, Heiserkeit, Katarrhe, Verschleimung, Rachenkatarrh, Krampf- und Keuchhusten.** Paket 20 und 40 Heller, Dose 80 Heller. Zu haben in Laibach bei: Josef Mayr, Apotheke; Mardetschläger, Adler-Apotheke neben der eisern. Brücke; Landschafts-Apotheke zu Mariahilf, E. Leustek; Ub. v. Trnkóczy, Apoth.; Dr. G. Piccoli, Apoth.; A. Bohinc, Apoth. zur Krone; weiters bei: Jos. Ancik, Apotheke in Reinfütz; A. Roblek, Apoth. in Radmannsdorf; Karl Andrijanic, Apotheke in Rudolfsdorf; J. Hus, Apoth. in Wippach; Dan. Pirce, Apoth. in Idria; Iv. Gjuricić, Apoth. in Möttling; Hinko Brilli, Apotheke in Ljtitai; Karl Savnik, Apotheke in Krainburg; Fr. Baccarich, Apotheke in Adelsberg; Josef Močnik, Apoth. zur heil. Dreifaltigkeit in Stein. (4690)24-4

## Gustav Friedl

Fleissen (Böhmen).

Direkte und vorteilhafteste Bezugsquelle aller **Musik-Instrumente, Pianinos, Harmoniums, Christbaumunter- sätze, Musikwerke und Saiten.** (4725) 12-7  
**Musikalische 25-Heller-Bibliothek, Musikalische 10-Heller-Volksbibliothek.**  
Illustrierte Preisliste kostenfrei.  
Alte Streichinstrumente, wenn auch zerbrochene, werden zu den höchsten Preisen gekauft oder auch eingetauscht.

Ich bitte, verlangen Sie franko Prospekte und Muster von den besten steirischen **Herren- und Damenloden** für Jagd, Forst und Touristik, sowie über sämtliche Modestoffe für Herren- und Knabenanzüge, Ueberzieher, Ulster von der billigsten bis zur hochfeinsten Qualität von der als reell bekannten ersten und grössten Loden-Exportfirma **Vincenz Oblack** k. u. k. Hof-Tuchlieferant **GRAZ, Murgasse 9.** (1191) 32-28

Gesetzlich geschützt! Jede Nachahmung strafbar!

### Allein echt ist nur Thierry's Balsam

mit der grünen Nonnenschutzmarke. 12 kleine oder 6 Doppelflaschen oder 1 große Spezialflasche mit Patentverschluss K 5.—.

### Thierry's Centifoliensalbe

gegen alle, noch so alten Wunden, Entzündungen, Verletzungen etc. 2 Tiegel K 3-60. Versendung nur geg. Nachn. oder Vorausanweisung. Diese beiden Hausmittel sind als die besten allbekannt u. altberühmt. Bestellungen adressiere man an: **Apotheker A. Thierry in Pregrada** bei Rohitsch-Sauerbrunn. Depots in den meisten Apotheken. Broschüren mit Tausenden Original-Dankschreiben gratis und franko. (166) 52-47

Vergessen Sie nicht, daß die **Münchengrätzer Schuhe** die besten und billigsten sind.

**Herren - Schnür - Bergsteiger,** feinste Ausführung von fl. 6-90 aufwärts  
**Damen - Schnürschuhe,** feinste Ausführung von fl. 5-75 aufwärts  
**Pariser Damen-Niederschuhe,** feinste Ausführung von fl. 3-90 aufwärts

**Kinderschuhe in allen Preislagen.**  
Reparaturen prompt. Die Fabrik garantiert für jedes Paar.

## Heinrich Kenda

Niederlage der k. k. priv. Münchengrätzer Schuhfabrik. (1990) 16

## Splošno kreditno društvo

### Gospodske ulice št. 7

obrestuje hranilne vloge po 5% s celoletno kapitalizacijo brez odtegnjenja rentnega davka; vloge na tekoči račun po 5 1/2% do preklica.

Izplačila do K 5.000.— brez. (4852) 5-2  
do K 10.000.— po 14 dnevni,  
do K 20.000.— po mesečni odpovedi.

Uradije se vsaki delavni dan od 9. do 12. ure dopoldne in od 3. do 6. ure popoldne.

Ljubljana, 20. listopada 1907. **Upravni svet.**

**Echte Briefmarken.** Preisliste gratis sendet **August Marbes, Bremen.** (1855) 52-35

### Herrn!

Capsulae c. Oleo Santali 0,25 Marko:

## Zambakapseln.

Viele Dankschreiben. Heilen Blasen- u. Harnröhrenleiden schmerzlos in wenigen Tagen. Ärztlich warm empfohlen. Viel besser als Santal.

Alleiniger Fabrikant: **ELAHR** (1889) 51-35

Renommierete u. modern eingerichtete Fabrik

## G. Skrbic

### Zagreb

Ilica 40

empfehlen ihre berühmten soliden und billigsten Erzeugnisse in **Brettjalousien, Holz- und Grad-rouletten, Holzrolläden und eisernen Rollbalken für Geschäftsportale etc.,** und bittet, dieser soliden Firma mehr Beachtung zu schenken. **Preisliste und Kosten- voranschläge gratis.** (516) 47-43

Gold-Medaille: Berlin, Paris, Rom usw.

Bestes kosm. Zahn- reinigungs- mittel

## Seydlin

Erzeuger **O. Seydl, Laibach** Spital(Střitar)gasse 7 (3590) 52-27

## Zins-Villa

in Laibach

15 Jahre steuerfrei, sehr solid gebaut, gute Kapitalsanlage, ist wegen Übersiedlung **sehr preiswürdig und unter günstigsten Bedingungen zu verkaufen.**

Gefällige Anfragen unter **M. S. 3835** an die Administr. dieser Zeitung. (3835) 12

„Mir gelingt's in 4 Wochen.“

Käufer oder Teilhaber für jede Art hiesiger oder auswärtiger Geschäfte. Hotels, Häuser, Grundstücke, Güter. Villen und Gewerbebetriebe finden Sie diskret und ohne Provision, da kein Agent. Komme demnächst in Ihre Gegend, verlangen Sie **kostenfreien** Besuch zwecks Besichtigung und Rücksprache Infolge der, auf meine Kosten, in den gelesenen Zeitungen des In- und Auslandes erscheinenden Inserate bin stets mit kapitalkräftigen Reflektanten in Verbindung, daher enorme Erfolge.

**S. KOMMEN, WIEN** L., Stephansplatz Nr. 2.

### In allen Ortschaften werden Agenten

zum Vertrieb eines Massenartikels gegen **hohe Provision** engagiert. Offerte an **Alex. Klein, Budapest, Josefsring 16.** (4281) 10-8

### Thieles Entfettungs-Thee

bek. wirks. Spezial. geg. Fettleibigk., gar. unsch., Paket K 2.—, zu haben **Engel-Apotheke in Laibach.** (4275) 16-7

**Das neue ideale Magenwasser!**

VITA \* VITA

**Glänzende Heilerfolge!**

**VITA**

Reinste natürliche  
**NATRONQUELLE**

Erprobt und empfohlen auf Grund  
zahlreicher ärztlicher Gutachten bei  
**Gicht, harns. Diathese,  
Magen, Darm- u. Blasenleiden.  
Specifikum gegen Sodbrennen.**

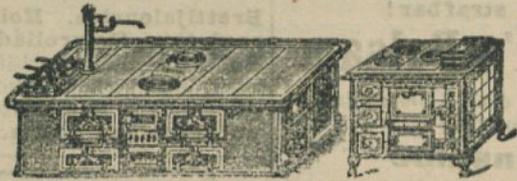
Vorrätig in allen Apotheken und Depots.

Hauptdepot in Laibach bei  
**Michael Kastner.**

VITA \* VITA

(4099) 10-9

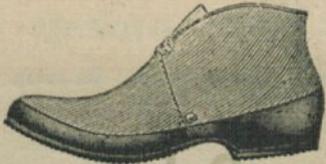
**Die Herdfabrik H. Koloseus, Wels, Oberösterr.**



(1411) 29

empfehlen ihre unübertroffenen **Herde in Eisen, Email, Porzellan und Majolika**, mit Unterhitzregulierung, für jeden Kamin geeignet, **Gaskoher, Gasherde** und **kombinierte Gas- und Kohlenherde, Hotel- und Restaurationsherde.**  
Kataloge kostenlos.

**Storm-Slipper      Schnee-Schuh**



Schutzmarke.

nur von der **Boston Rubber Shoe Company** in **Boston** sind leicht, elegant und dauerhaft. — Zu haben in **Laibach** bei **J. S. Benedikt, Alois Persohé, Johann Kordik, Julie Stor.**

Generaldepot für Österreich-Ungarn:

**WELLISCH, FRANKL & Co.**  
WIEN, I., Fleischmarkt 12-14. (4855) 6-2

**Weihnachts-Novität.**

**Pickerl.**

Ein lustiges Wiener Märchen  
von  
**T. G. Starnfeld.**

Mit 30 in den Text gedruckten Tonbildern und 4 farbigen  
Vollbildern von **Hans Printz.**

Format 21 x 18 cm. 112 Seiten. Elegant gebunden K 5.40.

Eine **durchaus neu anmutende originelle Erzählung in Märchenform**, die **nicht im Sinne zauberhafter Märchenposen phantastische Begebnisse schildert**, sondern uns den nur etwa 30 Zentimeter großen Helden derselben im **bewegten, frohen Treiben der heutigen Kaiserstadt Wien** zeigt.

Der **anmutig-herzige „Pickerl“** gewinnt durch den lebendigen, liebenswürdigen Erzählerton der Verfasserin **das weiche, heitere Kinderherz voll und ganz** und erweist sich gleich **gut wie klug** als Kind, Knabe und Jüngling wie als der ums Dasein kämpfende Mann.

Die **Illustrationen** des Künstlers stehen in **harmonischem Einklang** mit den **Ideen der Verfasserin** und überraschen auch den Erwachsenen durch die prächtigen, wahrheitsgetreuen Typen der Wiener Art.

Nur ungern werden die kleinen Leser das Buch, **dem die beste moralische Wirkung zugeschrieben werden muß**, aus der Hand legen.

Vorrätig in (4519) 11-9

**Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg's Buchhandlung**  
in **Laibach**, Kongreßplatz Nr. 2.



Nur echt  
mit Stern-Marke.

**Echt russische Galoschen  
„Sternmarke“  
sind die besten.**

Die Fabrik „**Prowodnik**“, Riga, garantiert für Haltbarkeit.



Generaldepot: **Vaso Petričič, Laibach.**

(4431) 10-6

**Mechanische Strickwarenfabrik**



Golf-Jacke.

en gros mit elektrischem Betrieb en detail

für **Jagd-, Ski- und Touristensport**  
**Handschuhe- und Strumpfwarenfabrik**  
**Abtsdorf (Böhmen), Verkaufsstelle nur**  
**M. Beck, Wien, XIX., Döblinger Haupt-**  
**straße 30/23.**

Beste Einkaufsquelle von **Handschuhen, Strümpfen, Socken, Tritotwäsche, Strickwolle.**

Spezial-Erzeugung von **Golfjaden** von **K 11.50** aufwärts, **Jagdwesten, Sweater, Stutzen, gefütterten Damenblusen, Seelenwärmern, Hosen, Unterröcken, Kniewärmern** etc.

**Alte Strümpfe** werden mit garantiert echtfarb. Garnen angefrickt von **44 Hektern** per Paar aufwärts.

Illustr. Preiskurante gratis und franko.



(4376) 12-7

**Die erste krainische Unternehmung  
für Kunstverglasung und Glasmalerei**

des (3014) 6-6

**August Agnola**

Laibach

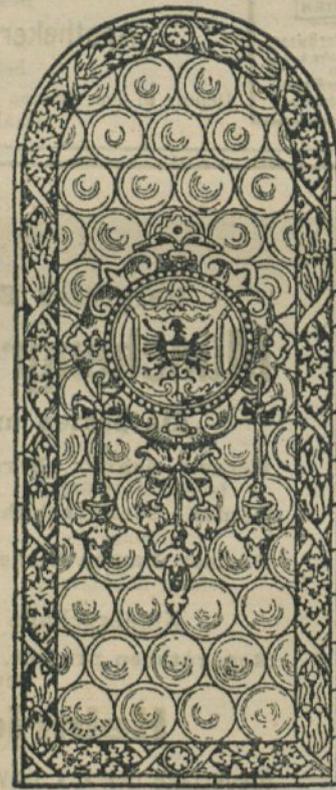
Wienerstrasse 13 (neben „Figawirt“)

empfiehlt sich der geehrten **Geistlichkeit**, den **kirchlichen Behörden** sowie dem **P. T. Publikum** zur Übernahme und soliden Ausführung jeder Art **Kunstverglasung** wie **Glasmalerei für Kirchenfenster, Verglasung** mit Figuren und gewöhnlicher Ornamentik, **Bauportalverglasung** sowie aller in das Glasergewerbe einschlägigen Arbeiten in **modernstem Stile** und zu den **billigsten Preisen.**

**Niederlage** sowie Auswahl aller Gattungen **Glas- und Porzellanwaren, Lampen, Spiegel, Rahmen, Bilder, Einrahmung von Bildern** etc.

Entwürfe und Kostenvoranschläge auf Verlangen gratis.

Zeugnisse über bereits gelieferte Arbeiten stehen den **P. T. Abnehmern** jederzeit behufs **Einsichtnahme** zur Verfügung.



**Die orthopädische  
Heilanstalt**

wo unter Aufsicht des **Dr. Ivan Oražen** verschiedene **Verkrümmungen des Rückgrates, gewölbte Rücken, ungleiche Schultern, Hüften** usw. geheilt werden, befindet sich (4821) 3-3

am **Auerspergplatz Nr. 4** im **I. Stock.**

Auskünfte erteilt **Dr. Oražen** während seiner Ordinationsstunden, u. zw. von **9 bis 10 Uhr vormittags** und von **2 bis 3 Uhr nachm. Wolfgasse Nr. 12.**

**Disting. feiner Herr**  
wünscht mit älterer Dame  
zu korrespondieren.  
Briefe werden unter „Diskretion“  
an die Administr. dieser Zeitung erbeten.  
(5926)

Vorzüge von  
**„Santa Elena“**  
**Jamaika-Rum:**  
Feinheit (5024) 10-1  
zartes Aroma  
ausgezeichnete Qualität.

Getrocknete (4962) 3-1  
**Speiseschwämme**  
kauft jedes Quantum  
das Böhmerwald-Versandhaus  
**S. HERRMANN, Eisenstein.**

Für jeden Haushalt  
zu Weihnachten eine

**SINGER**  
Nähmaschine  
ist das nützlichste Geschenk.  
Die Läden in denen SINGER Nähmaschinen verkauft werden sind sämtlich an diesem Schild erkennbar.

**SINGER CO.**  
Nähmaschinen Act. Ges.  
Laibach, Petersstraße Nr. 4.

**Warnung!** Wir warnen hiemit unsere Kunden nachdrücklichst vor Nähmaschinen, welche von anderen Händlern unter dem Namen „Original Singer“ angeboten werden. Da wir unsere Maschinen nie an Händler abgeben, bestehen dieselben höchstens aus alten gebrauchten, aus dritter Hand beschafften Nähmaschinen, für welche wir weder Garantie leisten, noch Ersatzteile liefern. (4993) 3-1

**Unterricht in der französischen Sprache**  
erteilt in Kursen und Einzelstunden eine geborene Französin. (5042) 3-2  
Gefällige Anfragen wolle man richten nach **Alter Markt 20, II. St.**

**Geld-Darlehen**  
für Personen jeden Standes (auch Damen) zu 4% ohne Bürgen, Abzahlung 4 K monatlich, auch Hypothekendarlehen, besorgt rasch **Alex. Arnstein, Budapest, Alpagasse Nr. 10.** Retourmarke erwünscht. (4882) 10-6

Moderne **Schuhwaren!**  
  
Nur erstklassige Erzeugnisse!  
Solide Qualität! Reichste Auswahl! Mässige Preise! Garantie für jedes Paar!  
Reichillustrierte Preislisten gratis! — Provinzbestellungen sorgfältigst und raschest.

**Franz Szantner** Erstes und grösstes Schuhwarenetablissement  
**LAIBACH, Schellenburggasse Nr. 4.**  
Reparaturen jeder Art rasch und solid. (2124) 26

**Billige Musikalien!**  
Sang und Klang im XIX. und XX. Jahrhundert, 3 Bände im Prachtband zu je K 14.40 (vereinigt die schönsten Kompositionen der hervorragendsten Meister dieser Jahrhunderte).  
Operetten-Strauß, 10 Potpourris der beliebtesten Operetten von Strauß, Dellinger, Bayer, Millöcker etc., elegant gebunden K 8.—.  
Meisterklänge und Opernalbum. Zwei Sammlungen, enthaltend je 15 Potpourris der beliebtesten Opern, elegant gebunden zu je K 10.—, zusammen bezogen K 18.—.  
Zu beziehen (auch gegen bequeme monatliche Teilzahlungen) durch **Sohallehn & Wollbrück, Wien, XIV./2.** Prospekte gratis.

Allen Bücherfreunden empfehlen wir unseren diesjährigen  
**WEIHNACHTS-KATALOG**  
der auf zirka 160 Seiten eine Auswahl der empfehlenswertesten Werke in deutscher, französischer und englischer Sprache, ein Verzeichnis von Bildern, Photographien, Tanagrafiguren und photographischen Apparaten enthält. Derselbe bildet einen sehr ausführlichen Führer durch die Weihnachtsliteratur und wird gratis abgegeben. (4969) 4-3  
**R. Lechner (Wilh. Müller), k. u. k. Hof- und Univ.-Buchhandlung, Wien, Graben 31.**

Milchgemästete steirische  
Kapaune, Poularden, Indiane, Gänse, Enten, Brathühner, sowie Hasen, Fasane, Rehwild, milde zarte Schinken  
versendet in feinsten Qualität billigst per Nachnahme Geflügelmastanstalt und Exportgeschäft  
**„Gut Rebenhof“ des Gustav Dolenz in Eggenberg bei Graz.**  
Preisliste auf Verlangen umgehend. (5052) 2-1

\*\*\* Rauch-, Schreib- und Reise-Requisiten. \*\*\*  
**Ausstellung.**  
Grösste Auswahl für (4739) 6-4  
**Weihnachts- und Neujahrs-Geschenke**  
empfiehlt zu billigsten Preisen die  
**Galanterie-Nürnberger-Spielwarenhandlung**  
**F. M. Schmitt**  
Domplatz Nr. 2 · LAIBACH · Domplatz Nr. 2  
Seifen, Parfüms, Kämme, Bürsten, Galoschen, Hausschuhe.  
Grammophone, Platten und Walzen.

**58 Millionen Reisende**  
benützten bisher die  
**Legitimationskarten**  
des Verbandes der Vereine „Kreditreform“ zwecks (876) 9-7  
kostenloser  
Einholung von Auskünften bei den 805 Geschäftsstellen des In- und Auslandes.  
Verlangen Sie Prospekt Nr. 20 vom Verein „Kreditreform“, Graz, Haydngasse 10.

**Appel's**  
garant. unverw. st. liche  
Hye. Seidengummi-Spezialitäten  
16 St. sort. K 4, 6, 8, 10;  
billige doch gute  
Sorte 12 St. K 1-20  
u. K 2. Neuester  
hochlester. Katal. grat.  
verschloss. 20 h.  
J. Appel, Spezialist  
Wien, VIII. Josef-  
stadt  
Nr. 69. (4638) 4

Für empfindliche Füße  
Original amerikanische  
**Schuhe**  
anatomisch gebaut.  
Österr. Amerik. Schuhwaren-  
haus, Laibach, Prešerengasse  
Nr. 50, neben Café Elephant.  
(4304) 20-14

**Olmützer Quargel**  
(Bierkäse). Die erste Olmützer Quargelkäse-Erzeugung von (4462) 52-49  
**C. HAASZ**  
offeriert feinste Olmützer Quargel ab Olmütz (Nachnahme): Nr. II 64 h, Nr. III 96 h, Nr. IV K 1.20, Nr. V K 1.60 per Schock. Ein Postkistel von zirka 5 kg franko jeder Poststation Österreich-Ungarus K 3.80.

**G. FLUX**  
Herrengasse Nr. 6 (5060)  
behördl. bewilligtes Wohnungs-, Dienst- und Stellenvermittlungsbureau  
empfiehlt und placiert nur  
bessere Dienst- und Stellen-suchende aller Art (Privat-, Geschäfts- und Gasthauspersonal) für Laibach und auswärts. Gewissenhafte, mögl. rasche Besorgung zugesichert. Bei auswärtigen Aufträgen wird Beischluß einer Marke für Rückporto erbeten.

(5046) 3-1 3. 25.810.

**Kundmachung.**

Infolge Note der k. k. Statthalterei Wien vom 27. November 1907, Z. IX 3288/2, gelangt im Studienjahre 1907/1908 das **Sarbara von Steinberg'sche** Stipendium jährlicher 600 K zur Ausschreibung.

Zum Genusse sind berufen aus Krain gebürtige, dürftige, in Wien, Graz oder Laibach studierende Studenten bis zu ihrer Studienvollendung.

Die Bewerber um dieses Stipendium haben bei der Einbringung ihrer Gesuche folgendes zu beachten:

1.) Die Gesuche sind

bis längstens 15. Jänner 1908

unmittelbar bei der k. k. niederösterreichischen Statthalterei in Wien einzubringen. Verspätet eingebrachte oder anderwärts überreichte Gesuche bleiben unberücksichtigt.

2.) Wird für den Fall der Richterlangung des einen Stipendiums gleichzeitig um die Verleihung eines anderen der ausgeschriebenen Stipendien gebeten, so ist bezüglich jedes Stipendiums ein **besonderes** Gesuch innerhalb des gegebenen Einreichungstermines einzubringen; hierbei ist aber nur das **eine** Gesuch mit den Originaldokumenten zu belegen, während den anderen Gesuchen einfache, wortgetreue, von der Partei selbst anzufertigende ungestempelte Abschriften dieser Dokumente beizuschließen sind.

Gleichzeitig ist in jedem Gesuche anzuführen, bei welchem Ansuchen die Originaldokumente erliegen.

3.) Dem Gesuche sind beizuschließen:

- a) Geburts-(Tauf-)Schein,
- b) Zuspitzzeugnis,
- c) Heimatschein,
- d) die Studienzeugnisse der beiden letzten Semester, eventuell Prüfungs- und Frequenzzeugnisse; Hörer der technischen Hochschule für Bodenkultur haben überdies das vorgeschriebene Einheitsverzeichnis beizubringen,
- e) eventuelle Nachweise bezüglich der in nachstehender Tabelle (Rubrik 6 und 7) angeführten Vorzugsrechte und besonderen Bedingungen,
- f) Armuts-, eventuell Mittellosigkeitszeugnis, woraus die Erwerbs-, Vermögens- und Familienverhältnisse des Bewerber's sowie seiner Eltern oder sonstiger alimentationspflichtiger Personen **genau** zu entnehmen sein müssen, damit ein **festes** Urteil über den Grad der Bedürftigkeit des Bewerber's, beziehungsweise seiner Eltern zu geschöpft werden kann.

**Sind die bezüglichen Angaben lüdenhaft oder fehlt eines der sub a) bis f) angeführten Dokumente, so wird sich der Gesuchsteller die Erfolglosigkeit seines Einreichens selbst zuschreiben haben, da eine Ergänzung mangelhaft instruierter Gesuche von der Stipendiumsbehörde in keinem Falle veranlaßt wird.**

Die mit einem Mittellosigkeits- oder Armutszeugnisse belegten Gesuche sind stempelfrei.

4.) In jedem Gesuche, abgesehen von den Angaben im Armuts-(Mittellosigkeits-)Zeugnisse muß ausdrücklich angeführt werden, ob der Stipendienbewerber oder eines seiner Geschwister bereits im Genusse eines Stipendiums oder eines Erziehungsbeitrages ic. steht oder nicht, beziehungsweise ist dieses Stipendium, beziehungsweise der betreffende Genuß sowie dessen Betrag genau anzuführen.

Diese Angaben sind rücksichtlich des Genusses eines Stipendiums vom Studienvorstande des Stipendienbewerbers, bei Hochschulen vom Stipendienreferenten zu bestätigen.

Ein Verschweigen oder eine unrichtige Angabe rücksichtlich eines derartigen Genusses würde die Annulierung der Stipendienverleihung nach sich ziehen.

5.) Schüler und Hochschulfstudenten haben auf jedem Gesuche das Vidi und die Würdigenheitsbestätigung ihres Studienvorstandes beizubringen.

6.) Verwandtschaftsverhältnisse können nur durch **amtliche**, die Eintragungen in den Ehe- und Geburts-(Tauf-)Matriken vollständig wiedergebende Auszüge nachgewiesen werden.

**K. k. Landesregierung für Krain.**

Laibach, am 3. Dezember 1907.

(5044) 2-1 3. 29.447.

**Kundmachung.**

Für die Gemeinde St. Martin ist die Stelle einer Bezirkshebamme mit einer Jahresremuneration von 80 Kronen zu besetzen.

Die Gesuche sind

bis 20. Dezember l. J.

hieramts einzubringen.

**K. k. Bezirkshauptmannschaft Laibach, am 2. Dezember 1907.**

St. 29.447.

**Razglas.**

Za občino Šmartno je služba okrajne babice z letno plačo 80 kron popolniti.

Prošnje vložé se naj tu radno

do 20. decembra t. l.

**C. k. okrajno glavarstvo v Ljubljani, dne 2. decembra 1907.**

(5062) Ad 3. 25.539.

**Kundmachung.**

Das k. k. Eisenbahnministerium hat mit dem Erlasse vom 18. November l. J., Z. 58.081, das von der k. k. priv. Südbahngesellschaft namens der in Bildung begriffenen Aktiengesellschaft der krainischen Ziegelwerke vorgelegte Projekt für den Bau einer im km 18.6045 der Linie Sanft Peter-Landesgrenze bei Fiume rechts der Bahn abzweigenden normalspurigen Schlepplahn zum Ziegelringofen in der Gemeinde Koseze der Landesregierung zur Amtshandlung übermittelte.

Infolge dessen wird über dieses Projekt die politische Begehung nach Maßgabe der einschlägigen Bestimmungen der Handelsministerialverordnungen vom 29. Mai 1880, R. G. Bl. Nr. 57, beziehungsweise vom 25. Jänner 1879, R. G. Bl. Nr. 19, auf den 20. Dezember 1907 um 9 Uhr vormittags mit dem Zusammenritte der Kommission in Dornegg-Freistritz (Bahnhof) anberaunt.

Das Projekt kann bei der Bezirkshauptmannschaft in Abelsberg innerhalb der von dieser Behörde kundzumachenden, achtägigen Frist eingesehen werden.

Hievon werden die Beteiligten mit dem Beifügen in Kenntnis gesetzt, daß es ihnen freisteht, allfällige Einwendungen gegen das Projekt bei der k. k. Bezirkshauptmannschaft Abelsberg oder spätestens bei der politischen Begehungskommission vorzubringen.

**K. k. Landesregierung für Krain.**

Laibach, am 5. Dezember 1907.

Ad St. 25.539.

**Razglas.**

C. k. železnično ministrstvo je z razpisom z dne 18. novembra t. l., št. 58.081, deželni vladi poslalo v uradno poslovanje projekt za zgradbo normalnotirne dovlačne železnice h krožni opekarni v občini Koseze, ki se odcepi v km 18.6045 proti St. Peter-deželna meja pri Reki na desno od železnice. Ta projekt je predložila c. k. priv. južnozeleznica družba v imenu ustanovljajoče se delniške družbe kranjskih opekarn.

Vsled tega se določuje o tem projektu politični obhod po dotičnih določilih ukazov trgovinskega ministrstva z dne 29. maja 1880., drž. zak. št. 57, oziroma z dne 25. januarja 1879., drž. zak. št. 19,

na 20. dan decembra 1907, ob 9. uri dopoldne, s pristavkom, da se snide komisija na kolodvoru Trnovo-Illirska Bistrica.

Projekt se more vpogledati pri okrajnem glavarstvu v Postojni v roku osmih dni, ki ga razglasi to oblastvo.

O tem se obveščajo udeleženci s pristavkom, da jim je dano na prosto voljo, vložiti morebitne ugovore zoper projekt pri c. k. okrajnem glavarstvu v Postojni ali pa najkasneje pri politični obhodni komisiji.

**C. k. deželna vlada za Kranjsko.**

V Ljubljani, dne 5. decembra 1907.

(5015) St. 911 z l. 1907.

a. o.

**Razglasilo.**

Po § 106. zakona z dne 26. oktobra 1887, dež. zak. št. 2 z l. 1888., razglašajo se s tem sklep postopanja, tikajočega se nadrobne razdelbe skupnih zemljišč zemljiško-knjižni vložek 62 davčne občine Sušica, med posestniki iz Kitnega vrha v sodnem okraju Višnjagora, ker je popolnoma zvršena ta agrarska operacija.

Z dnevom, ko se objavi to razglasilo, neha gledé te agrarske operacije pristojnost agrarskih oblastev, tako da le-ta ostanejo odslej pristojna samo še v razsojevanje v § 100. zakona z dne 26. oktobra 1887, dež. zak. št. 2 z l. 1888., v misel vzetih zahtev.

**C. k. deželna komisija za agrarske operacije na Kranjskem.**

V Ljubljani, dne 29. novembra 1907.

3. 911 de 1907.

N. O.

**Kundmachung.**

Gemäß § 106 des Gesetzes vom 26. Oktober 1887, Z. G. Bl. Nr. 2 de 1888, wird hiemit der Abschluß des Verfahrens, betreffend die Spezialteilung der Gemeinschaftsgründe Grundbuchs-Einlage 62 Katastralgemeinde Sušica unter die Inassen von Kitenberg im Gerichtsbezirke Weizelburg nach gänzlicher Beendigung dieser agrarischen Operation kundgemacht.

Mit dem Tage dieser Kundmachung erlischt hinsichtlich dieser agrarischen Operation die Zuständigkeit der Agrarbehörden, so daß letztere fortan nur noch zur Entscheidung über die in dem § 100 des Gesetzes vom 26. Oktober 1887, Z. G. Bl. Nr. 2 de 1888, vorgeesehenen Ansprüche zuständig verbleiben.

**K. k. Landeskommission für agrarische Operationen in Krain.**

Laibach, am 29. November 1907.

(5018) St. 904 z l. 1907

a. o.

**Razglasilo.**

Po § 106. zakona z dne 26. oktobra 1887, dež. zak. št. 2 z l. 1888., razglašajo se s tem sklep postopanja, tikajočega se nadrobne razdelbe skupnih zemljišč zemljiško-

knjižna vlož. 25 in 27 davčne občine Leskovec med posestniki iz Vrba, Dednega dola in Polja v sodnem okraju Višnjagora, ker je popolnoma zvršena ta agrarska operacija.

Z dnevom, ko se objavi to razglasilo, neha glede te agrarske operacije pristojnost agrarskih oblastev, tako da le-ta ostanejo odslej pristojna samo še v razsojevanje v § 100. zakona z dne 26. oktobra 1887, dež. zak. št. 2 z l. 1888., v misel vzetih zahtev.

**C. k. deželna komisija za agrarske operacije na Kranjskem.**

V Ljubljani, dne 29. novembra 1907.

3. 904 de 1907

N. O.

**Kundmachung.**

Gemäß § 106 des Gesetzes vom 26. Oktober 1887, Z. G. Bl. Nr. 2 de 1888, wird hiemit der Abschluß des Verfahrens, betreffend die Spezialteilung der Gemeinschaftsgründe der Grundbuchs-Einlagen 25 und 27 Katastralgemeinde Leskovec unter die Inassen von Vrha, Dedendol und Feld im Gerichtsbezirke Weizelburg nach gänzlicher Beendigung dieser agrarischen Operation kundgemacht.

Mit dem Tage dieser Kundmachung erlischt hinsichtlich dieser agrarischen Operation die Zuständigkeit der Agrarbehörden, so daß letztere fortan nur noch zur Entscheidung über die in dem § 100 des Gesetzes vom 26. Oktober 1887, Z. G. Bl. Nr. 2 de 1888, vorgeesehenen Ansprüche zuständig verbleiben.

**K. k. Landeskommission für agrarische Operationen in Krain.**

Laibach, am 29. November 1907.

(5037) Firm. 200/7

Einz. I. — 129/3.

**Izbris firme.**

Izbrisala se je v registru za firme posameznih trgovcev:

**Rudolfovo, Anton Ogrin v Rudolfovom, trgovina z manufakturnim blagom, vsled s sklepom z dne 21. oktobra 1907, S. 4/6/95, končanega konkurza. Datum vpisa: 3. decembra 1907. — Rudolfovo, 3. XII. 1907.**

(5002) C. II. 204/7

2.

**Oklic.**

Zoper Katarino Krotec, ozir. njene neznane dediče in pravne naslednike, katerih bivališče je neznano, se je podala pri c. k. okrajni sodnji v Črnomlju po Jožefu Radovič iz Preloke št. 35 tožba zaradi pripoznanja plačila in izbrisa tirjatve pcto. 800 K s prip. Na podstavi tožbe se je narok za ustno razpravo določil na

20. decembra 1907,

dopoldne ob 9. uri, v sobi št. 7, pri tej sodnji.

V obrambo pravic Katarine Krotec, ozir. njenih neznanih dedičev in

pravnih naslednikov, se postavlja za skrbnika gospod Franc Mihelič, župan v Vinici. Ta skrbnik bo zastopal toženko v oznamenjeni pravni stvari na njeno nevarnost in stroške, dokler se dediči ne oglasijo pri sodnji, ali ne imenujejo pooblaščenca.

**C. k. okrajna sodnja Črnomelj, odd. I, dne 30. novembra 1907.**

**Solides, braves**

**Mädchen**

welches auch gut kochen kann, bittet um Posten bei kleinerer Familie. Anzufragen **Kastellg. 1** bei Frau Oblak.

**Zwei Wohnungen**

bestehend aus zwei und drei Zimmern, Küche und Zugehör sind **sofort oder zum Februartermin Wienerstraße Nr. 69 zu vergeben.** (5061) 3-1

**Eine Französin**

hat noch einige

**Vormittagsstunden**

zu vergeben, geht sehr gerne auch zu kleineren Kindern. (5065) 2-1  
Schriftliche Auskünfte erteilt Frau **Sa-massa, Karistädterstraße Nr. 18.**

**Monatzzimmer**

schön möbliert, gassenseits ist **sofort zu vermieten.** — Anzufragen im Geschäft A. Sinkovic, Rathausplatz. (5067) 3-1

**Fleisch!**

Exporthaus für frisches und geselechtes Rind- und Kalbfleisch versendet in Körbe zu 5 kg verpackt mittelst Nachnahme franko jeder Post- und Bahnstation zu nachstehend notierten Preisen: **Frisches Rindfleisch K 5-40, frisches Kalbfleisch K 5-40, geselechtes Rindfleisch K 6-50, geselechtes Kalbfleisch K 6-50, Gänsefleisch K 6-—, Entenfleisch K 7-—, Hühnerfleisch K 7-—, frische Butter K 12-—**, sowie sämtliche übrige Fleischsorten. Preisliste wird auf Verlangen gratis und franko zugesendet. (5069)

**Moritz Kant**

in Bobowa, Galizien.

Soeben erschienen:

(4461) 24

**Deutsch-Slovenisches Wörterbuch**

von

**Franz Kramarič.**

Ganzleinwand gebunden **K 2-20.**

**Slovensko-Nemški slovar**

sestavil

**France Kramarič.**

**Veza K 2-20.**

Zu beziehen von **Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg, Buchhandlung in Laibach, Kongreßplatz Nr. 2.**

**COGNAC**

**CZUBA-DUROZIER & Co**

franz. Cognacfabrik Fromenter.

Überall zu haben.

Gegründet 1884.

(5068) 7-1

Schönstes Weihnachtsgeschenk für Musikliebhaber.

Nur 2 Kronen monatlich

Sang und Klang

3 Prachtbände mit 302 Klavierstücken K 45.—, welche einzeln gekauft K 500.— kosten. Jeder Band enthält die melodiossten Teile der neuesten Opern und Operetten mit Text, Symphonien, Tänze und Lieder der hervorragendsten Komponisten. Der III. Band: Schützenliesel, Lustige Witwe etc. Einzelne Bände per K 15.— werden zu denselben Bedingungen abgegeben. Keine Anzahlung. Inhaltsverzeichnisse gratis und franko. Aufträge übernimmt

J. Weil, Wien, XVI., Ottakringerstrasse 31 L. Z. (4277) 7



Vorzugspreis, so lange der Vorrat reicht, für beide hochelegante Bände, zirka 1200 Seiten, nur 5 Kronen.



Unsere Weihnachtsprämie

bietet in diesem Jahre für jung und alt das schönste Geschenk. Ein Schatz für jedes Haus, eine Zierde der Hausbibliothek, geeignet zum Vorlesen und zur Unterhaltung und Belehrung. Es sind die weltberühmten Streifzüge eines Weltbürgers über unsere Erde, dargestellt in Romanen, Sitten- und Lebensbildern, Novellen und Skizzen aus allen Weltteilen von Friedrich Gerstäcker. Es ist das erste Mal, daß die weltberühmten Reiseromane unseres Friedrich Gerstäcker in einer billigen, guten Ausgabe zusammengestellt, sowie mit künstlerischen Illustrationen eines ersten Münchener Künstlers versehen sind. Diese zweibändige Prachtausgabe ist neu bearbeitet von dem bekannten Reiseschriftsteller Paul Römer und enthält in zwei goldgeprägten Prachtbänden von zirka 1200 Seiten auf gutem Papier unter vielen anderen Regulatoren in Arkansas. Unter dem Aequator. Javanisches Sittenbild. Blau-Wasser. See- und Matrosenleben. Skizzen aus dem See- und Inselleben. Die beiden Sträflinge. Flußpiraten des Mississippi. Die Sklavin. Der erkaufte Henker. Gerichtsszenen in Arkansas. Schwimmende Theater. Leichenräuber. Rache des weißen Mannes. Auswandererschiff. Nacht auf dem Walfisch. Schiffszimmermann. Am Kap Horn und viele andere. Dieser kurze Auszug zeigt die Reichhaltigkeit und vorzügliche Zusammenstellung der Römerschen Ausgabe von:

Friedr. Gerstäcker Meisterwerke

Neue illustrierte Prachtausgabe in zwei hocheleganten goldgeprägten Prachtbänden, Groß-Folio-Format, zirka 1200 Seiten,

Vorzugspreis nur 5 Kronen.

Erhältlich, so lange der Vorrat reicht, in unserer Haupt-Expedition

Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg, Buchhandlung in Laibach, Kongreßplatz Nr. 2. (4537)13-10

20.000 Meter feinst gebleichte

Rumburger Reste

prima Qualität, fehlerfrei, für die feinste Leib- und Bettwäsche verwendbar, sind

à 25 Kreuzer

per 1 Meter abzugeben. Restenlänge 4 bis 16 Meter.

15.000 Stück (5051)

garantiert Leinen-Leintuch-Reste

150 cm breit, ohne Naht, in 14 Meter langen Stücken in der Gänze, komplett für 6 bis 7 Stück große Leintücher, sind per 1 Stück = 14 Meter à fl. 7-80 abzugeben. Die Ware ist fehlerfrei. — Mindestabnahme ein 5-Kilo-Paket = 40 bis 45 Meter Rumburger oder 1 Stück = 14 Meter Leintuchreste.

Versand gegen Nachnahme. Bei größerer Abnahme gebe 5% Nachlaß.

S. Stein, Leinenweberei, Nachod in Böhmen.

Dampfwasch- und Bügelanstalt

(mit Motorbetrieb)

C. J. Hamann, Laibach.

Alle bis Mittwoch einer Woche in meinem Geschäft zu waschen und Bügeln abgegebene Herrenwäsche kann am Samstag derselben Woche wieder gereinigt abgeholt oder nach auswärts versandt werden.

Größte Schonung der Wäsche!

Wäsche wie neu!

Preise mäßig!

(5063) 5-1

Soeben erschien:

Grammatik der neuslawischen Sprache

(einer Vermittlungssprache für die Slawen der österr.-ung. Monarchie).

Verfaßt von Ignaz Hošek. (5029) 3-2

Preis 2 Kronen. — Zu beziehen von:

Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung in Laibach, Kongressplatz Nr. 2.

Panorama-Kosmorama

In Laibach, Burgplatz 3 (unter der „Narodna kavarna“).

Ausgestellt vom 8. bis 14. Dezember:

Rumänien (nur Sehenswürdigkeiten).

Kalender 1908

für alle Berufe.

Table listing various calendars and their prices, including Schreibealender für Advokaten, Imkerbote, and others.

Zu beziehen durch

Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg Buchhandlung in Laibach, Kongressplatz Nr. 2.

(4698) 14-7

# Superphosphat

primissima Qualität, absolut trocken, mit 16 bis 19% wasserlöslicher Phosphorsäure, Frühjahrslieferung 1908, **außer Kartell**, erhältlich bei **Wilhelm Kalmár**, Budapest, VI., Andrásystrasse Nr. 49. (4990) 3-1

## Jede Dame

findet bei mir gutlohnenden

## Nebenverdienst

durch Handarbeit, die Arbeit wird nach jedem Orte vergeben. Prospekte mit fertigen Mustern gegen 30 h (Marken). **Regine Beck**, Wien, XX., Brigittalände 30. (4193) 6-5

## Wichtig für jedermann!

Beste und billigste Bezugsquelle

für Drogen, Chemikalien, Kräuter, Wurzeln usw., auch nach Kneipp. Mund- und Zahnreinigungsmittel, Lebertran, Nähr- und Einstreupulver für Kinder, Parfüms, Seifen sowie überhaupt alle Toiletteartikel, photographische Apparate u. Utensilien. Verbandstoffe jeder Art. Desinfektionsmittel, Parkettwähse usw.

Grosses Lager von feinstem Tee, Rum, Kognak. (22) 49

Lager von frischen Mineralwässern und Badesalzen.

Behördlich konz. Giftverschleiß.

## Drogerie Anton Kanc

Laibach, Judengasse 1 (Ecke Burgplatz).



GROSSTE AUSWAHL

BILLIGSTE PREISE

Saubere Ausführung

Reparaturen Ueberziehen

**L. Mikusch**  
Laibach  
Rathausplatz Nr. 15.

(21) 49

## !! Geld - Darlehen !!

ohne Bürgen

von 200 K aufw. erhalten Personen jeden Standes (auch Damen) zu 4 1/2% und monatlich 4 K Rückzahlung gegen Schuldschein prompt und diskret durch das seit 23 Jahren bestehende älteste Kreditbureau

## Ferdinand Gallab

Budapest, IX., Bokrétagasse 23. (4948) Retourmarke erwünscht. 3-3

## Avis an die Damenwelt!

Die einzige, von sämtlichen Wiener frauenärztlichen Professoren durch Ätteste wärmstens empfohlene Binde für Frauen und Mädchen ist die Monatsbinde

## „Luna“

Das P. L. Publikum wird vor allen minderwertigen Nachahmungen gewarnt. Kostenlose Prospekte durch das „Luna“-Hauptdepot, Wien, IX., Pramerergasse Nr. 3. **Sibonie Bruder**, Patent-Inhaberin. Verkaufsstellen: **Mathilde Stuzzi**, Scheuenburggasse Nr. 6; **Brüder Slavia**, chirurg. Instrumentenfabrik, und **Antou** Leutgeb. (4999) 4-1



**BRAND-MALEREI-**  
APPARATE, PLATINSTIFTE, FARBEN, VORLAGEN ETC.  
**HOLZWAREN**  
ZUM BRENNEN UND BEMALEN  
Wien, I., Bier & Schöll, Tegetthofstrasse 9.  
Bei Bestellung von Preiskuranten ersuchen wir um Angabe des gewünschten Faches.



**Grosser Okkasions-Verkauf**  
im „*Englischen Kleidermagazin*“ **O. Bernatović**  
— Laibach, Rathausplatz Nr. 5 —  
wegen enorm grossen Warenlagers in Damen-, Herren-, Mädchen- und Knaben-Konfektion. (4848) 12-12  
Sämtliche Artikel werden um jeden Preis verkauft.

## Rathausplatz 11

## Unvergleichlich

## Ernest Sark

(5003) 8-2

billig kauft man  
**Weihnachts u. Neujahrs-  
geschenke, wie:**

- Pelzwaren aller Art**
- |              |              |
|--------------|--------------|
| Seidenstoffe | Kindermäntel |
| Strümpfe     | Normalwäsche |
| Schürzen     | Hemden       |
| Handschuhe   | Kragen,      |
| Gürtel       | Manschetten  |
| Schleier     | Krawatten    |
| Röcke        | usw. usw.    |
- in riesiger Auswahl!**

## J. Grobelnik, Laibach

verkauft **Manufakturwaren** aller Art  
bis Weihnachten

zu **bedeutend reduzierten Preisen.**

Wer seinen Bedarf an Winterwaren noch nicht gedeckt hat, erhält

**besonders billig** Tuchstoffe für Herren-Anzüge } letzte Neuheiten  
Damen-Kleiderstoffe }  
**wegen übergrossen Lagers.**

Zu wahrhaften Gelegenheitspreisen empfehle ich ferner

**praktische Weihnachtsgeschenke, als:**

- |             |                                |
|-------------|--------------------------------|
| Vorhänge,   | prächtige Echarpes und Tücher, |
| Teppiche,   | englische Plaids,              |
| Garnituren, | wollene und gesteppte Decken.  |

Weisswaren (Leinen, Schrollische Chiffons), Tischwäsche u. Tüchel.

**Niemand versäume diese wirklich günstige Gelegenheit!**

PATENT

HATSCHEK

# Eternit-Schiefer

(ges. gesch. Bezeichnung für **Asbest-Zement-Schiefer**.)

Das beste Dach der Gegenwart

Eternit-Werke LUDWIG HATSCHEK

Weitgehendste Garantien.

Feuer- und sturmsicher, wetterfest, reparaturlos, leicht, vornehm und billig.

Vöcklabruck Wien, IX/1 Budapest Nyerges-Uyfalu  
Oberösterreich. Maria Theresienstr. 15. Andrássystr. 33. Ungarn.

Erstklassige Referenzen.  
Verlangen Sie Muster und Prospekte.

General-Repräsentanz: Portland-Zement-Fabriks-A. G. Lengenfeld, Triest. (2119) 126

Lager bei Theodor Korn in Laibach. — Depot und Vertretung Rudolfswert: Josef Kosicek.

Anfragen sind an den Depositeur THEODOR KORN, Schieferdeckermeister in LAIBACH, zu richten.

Gegründet 1870.

## Seb. Unterhuber

Inhaber Fr. Benque.

(2121) 30-27

Weißbächer Zementfabrik · Zementwaren und Kunststeinfabrik

Telephon Nr. 237

Beton- und Brunnen-Bauunternehmung

Telephon Nr. 237

Laibach, Wiener Strasse Nr. 73, gegenüber der k. u. k. Artilleriekaserne

empfehl: Ausführung sämtlicher Steinmetzarbeiten in Kunststein, als: Werkstücke für Fassaden, Balkons, Grabsteine, Futterbarren etc., Kunststeinstufen, in jeder Ausarbeitung, armierte, freitragende Stiegenanlagen, Zementrohre in Stampfbeton und mit Drahtgewebe-Einlage für Kanalisierungen, Wasserleitungen etc., Metallique-Pflasterplatten, einfach und dessiniert, für Pflasterungen von Kirchen, Trottoirs, Gängen, Küchen etc. Beton- u. Patent-Brunnen-Bauunternehmung; Portland-Zement u. Weissbächer Roman-Zement. Kostenvoranschläge gratis u. franko.



Ein **Grammophon gratis!**

bei Ankauf von zwölf Konzertplatten, doppelseitig — ohne Preis-erhöhung, zum Originalfabrikpreise à K 6.—, oder 16 Konzertplatten, doppelseitig, zum Originalpreise à K 4.50, mit der gleichzeitigen Verpflichtung, den Bedarf an Platten bei uns zu decken.

Original Engel-Grammophone von K 90.—, Original Edison-Phonographen und Columbia-Graphophone. Prospekte gratis und franko.

Grammophon-Importhaus

Valerie Kirchner, Wien I., (4100) Kolowratring 7 K. 10-9

Nachweisbar amtlich eingeholte

### Adressen

aller Berufe u. Länder mit Portogarantie im Internation. Adressen-Bureau **Josef Rosenzweig & Söhne**, Wien, I., Bäckerstr. 3, Teleph. 16.881, Budapest, V., Nádor utca 20. Prospekte franko.

(4623) 52-5

## Zinshaus

Petersstrasse Nr. 62a

zweistöckig, modern ausgestattet, noch vier-zehn Jahre steuerfrei, mit Garten, Belastung 24.000 K, ist um weitere 20.000 K

sofort zu verkaufen.

Zuschriften unter P. P. an die Administration dieser Zeitung. (4924) 3-2

Schutzmarke: „Anker“

**Liniment. Capsiol comp.**

Ersatz für

**Anker-Pain-Expeller**

ist als vorzüglichste schmerzstillende und ableitende Einreibung bei **Erkältungen** usw. allgemein anerkannt; zum Preise von 80 h., K 1.40 und 2 K vorrätig in allen Apotheken. Beim Einkauf dieses überall beliebten Hausmittels nehme man nur Originalflaschen in Schachteln mit unserer Schutzmarke „Anker“ an, dann ist man sicher, das Originalerzeugnis erhalten zu haben.

Dr. Richters Apotheke z. „Goldenen Löwen“ in Prag, Elisabethstraße Nr. 5 neu. Versand täglich.

(3791) 40-12

## Niederländ. Lebensversicherungsgesellschaft

(Algemeene Maatschappij van Levensverzekering en Lijfrente)

Hauptsitz: **Amsterdam.** (42) 52-49

Sitz der General-Repräsentanz für Österreich: **Wien, I., Petersplatz 4.**

Anerkannte Sicherheit. Billige Prämien. Kulante Bedingungen.



**Haben Ihre Kinder** schon einen Anker-Steinbankkasten? Wenn ja, dann veräumen Sie nicht, sich eiligst die neueste Bankkasten-Preisliste von der unterzeichneten Firma kommen zu lassen, um danach den nächsten Ergänzungskasten in aller Ruhe auswählen zu können.



**Haben Ihre Kinder** aber noch keinen Anker-Steinbankkasten oder irrtümlicherweise einen solchen, ohne die Schutzmarke „Anker“, also eine Nachahmung, dann ist die neue Preisliste doppelt wichtig für Sie, denn sie gibt Ihnen genaue Auskunft über jeden (4286) 3-3

## Anker-Steinbankkasten

und ermöglicht Ihnen, die passendste Größe für Ihre Kinder in Ruhe auszuwählen. Jedenfalls aber wollen Sie sich in Ihrem eigenen Interesse merken, daß nur die mit der Marke „Anker“ versehenen Kasten das seit mehr als einem Vierteljahrhundert

bewährte Richtersche Original-Fabrikat sind, alle anderen dagegen lediglich Nachahmungen. — In der reich illustrierten Preisliste sind auch die Anker-Brüdenkasten, Anker-Lege-spiele, wie Kugelmosaikspiele „Meteor“ usw. beschrieben. — Gilt nur mit Anker.

**F. Ad. Richter & Cie.**, Königliche Hof- und Kammerlieferanten, Kantor und Niederlage: **Wien** (Fabrik: Rudolfstadt, Nürnberg, Olten (Schweiz), Rotterdam, St. Petersburg, New-York. I., Operngasse 16. XIII/1 (Giebing).

Wer Musik liebt, der verlange auch die Preisliste über die berühmten Imperator-Musikwerke u. Sprech-Apparate.



Verlagsbuchhandlung „Styria“ in Graz und Wien I., Dominikanerbastei 4.

## Die Süddeutsche Küche

von **Katharina Prato**

ist das beliebteste aller Kochbücher und nun schon in 266.000 Exemplaren verbreitet. — Es eignet sich vorzüglich als Festgeschenk. Preis elegant und modern gebunden K 6.—.

Von derselben Verfasserin neu erschienen:

### Haushaltungskunde.

(4921) 8. Auflage. — Preis elegant gebunden K 6.—. 3-2

In Villach (Kärnten)

ist ein (4914) 3-2

## Spezereigeschäft

direkt am **Kaiser-Josefs-Platze** gelegen (daselbst täglich Obst- und Gemüsemarkt), seit 18 Jahren im besten Betriebe, guter Posten, vollständig eingerichtet, bestehend aus einem Gewölbe, zwei Magazinen, einer Küche, einem Zimmer (alles in einer Front), und zwei Kellern mit Maschinenaufzug,

zu vergeben.

Jahreszins 600 fl. Slavische Sprache bevorzugt. Auskunft bei **Johann Schober** in Villach, Kaiser-Josefsplatz Nr. 6.

(4857) **Prima** 13-6

## Braunkohle

des neu in Betrieb gesetzten Kohlenbergwerkes

**Schemnik bei Sagor a. d. S.**

wird stets durch den Kohlenverschleiß

**Laibach, Bahnhofgasse 35**

in die Wohnungen zugestellt.

Bei vollen Wagenladung-Bestellungen bitte sich an die **Werksleitung** in **Gallenegg-Isak** zu wenden.

Zimmer-, Dekorations- und  
Schriftenmaler, An-  
streicher und Lackierer

## Joh. Terdan

Laibach, Vegagasse Nr. 8

empfehl sich dem P. T. Publikum bestens zur Ausführung aller in sein Fach einschlägigen Arbeiten.

Mäßige Preise. — Solide Bedienung zugesichert.

(4455) 52-6

# In der Küche sparen hilft

Man verlange ausdrücklich **MAGGI'S Würze!**

## MAGGI'S Suppen-Würze, u. Speisen-

denn sie gibt den einfachsten Wasserjuppen, schwacher Bouillon, allen Saucen, Fleischspeisen, Gemüsen usw. sofort kräftigen Wohlgeschmack. (5048)

Sehr ausgiebig; deshalb sparsam verwenden.  
Probefläschchen zu 12 Heller. Überall zu haben.



# Kinematograph EDISON

Wiener Straße, gegenüber  
dem Café Europa

heute Samstag neues Programm. Näheres die Plakate.

(3819) 2/3



(4941) 2-1

## Mit der Flinte in der Hand durch das Betschuanenland

von Karl Rode.

Ernstes und Heiteres, wie ich's  
erlebt habe in Südafrika, der  
Jugend erzählt.

Elegant gebunden Kronen 4-80.

Zu beziehen von

**Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg**

Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung

Laibach, Kongressplatz 2.

# Wohnung.

Im Hause Nr. 14 in Gradišče ist  
eine ebenerdige Wohnung mit drei par-  
kettierten Zimmern und allem Zugehör zum  
Februartermin zu vermieten. Anzufragen  
beim Hausmeister. (4760) 5

Gegründet 1842.

## Wappen-, Schriften- und Schildermaler Brüder Eberl

Laibach

Miklošičstraße Nr. 6  
Ballhausgasse Nr. 6.

Telephon 154. (3607) 78

Die

## Landschafts - Apotheke

„Zur Maria Hilf“

des diplom. Apothekers M. Leustek

Laibach, Resselstrasse Nr. 1

neben der neuen Kaiser Franz Josef-Jubiläumsbrücke  
empfiehlt (2797) 78

ihre eigenen bestbekanntesten, beliebtesten  
und sicher wirkenden

**Zahn-, Mund- und Gesichts-  
Reinigungsmittel**, und zwar:

Antiseptisches

**Melousine** Zahn- u. Mundwasser  
in Flacons à 1 K;

**Melousine** Zahnpulver  
in Schachteln à 60 h;

**Melousine** Gesichtssalbe  
in Tiegeln à 70 h;

**Melousine** Gesichtsseife  
per Stück 70 h.

Alleinerzeugung und Depot.

Täglich zweimaliger Postversand.

## Geschäfts - Eröffnung.

Hiedurch beehre ich mich dem P. T. Publikum von Laibach  
und Umgebung ergebenst mitzuteilen, daß ich das seit 40 Jahren  
bestehende

## Lebzelter- u. Wachsziehergeschäft

Laibach, St. Petersstrasse Nr. 42

unter meinem Namen eröffnet habe.

Indem ich für das mir bisher geschenkte Vertrauen bestens  
danke, bitte ich mich auch weiterhin freundlichst unterstützen zu  
wollen und empfehle mich

hochachtungsvoll **Raimund Petsehnig**

Lebzelter und Wachszieher.

(4866) 4-4

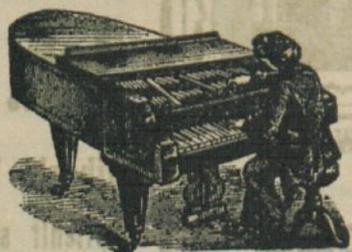
## Personalkredit für Beamte,

Offiziere, Lehrer etc. Die selbständigen Spar-  
und Vorschußkonkordien des Beamten-Vereines  
erteilen zu den mäßigsten Bedingungen auch  
gegen langfristige Rückzahlungen Personalbar-  
leihen. Agenten sind ausgeschlossen. Die Adressen  
der Konkordien werden kostenlos mitgeteilt von der  
Zentralleitung des Beamten-Vereines,  
(4382) Wien, Wipplingerstraße 25. 23-7

Tramway - Haltestelle.

## Ferdinand Dragatin

beideter Sachverständiger und Schätzmeister, ältestes Klavieretablissement Laibachs  
Floriansgasse Nr. 42.



Gegründet im

Jahre 1880.

Große und gediegene Auswahl von Stutzflügeln und Pianinos der  
besten Firmen sowie von überspielten Klavieren und Pianinos

zu billigsten Preisen von 60 fl. aufwärts.

Große Leihanstalt, sowie Übernahme von Stimmungen  
und Reparaturen. (5040) 3-1

## Heute Samstag: II. Vortrag.

## Volkstümliche Vorträge des Kasinovereines zu Laibach

1907-1908.

Samstag den 7. Dezember 1907:

Dozent Dr. Alois Jenčič: „Leuchtende Pflanzen“

Samstag den 14. März 1908:

Dr. Emil Bock: „Die Geschichte der Brille“.

Samstag den 28. März 1908:

Professor A. Belar: „Das Leben der Kristalle“.

Samstag den 11. April 1908:

Professor Dr. J. J. Binder: „Der altklassische  
Boden von Laibach“.

(4898) 3-3

KARTEN, welche zum Besuche für alle 4 Vorträge be-  
rechtigen, sind zum Preise von 3 K, Karten für ein-  
zelne Vorträge zu 1 K, für Schüler zu 20 h, in der  
Buchhandlung BAMBERG, Kongressplatz, und an der  
ABENDKASSA erhältlich.

Beginn eines jeden Vortrages um 7 Uhr abends.